



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Hochsauerlandkreis

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Verkehrsbericht 2017

Herausgegeben durch die Kreispolizeibehörde des Hochsauerlandkreises am 23. Februar 2018

www.hochsauerlandkreis.polizei.nrw.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Zahlen und Tendenzen auf einen Blick	4
Entwicklung im Kreisgebiet	
Entwicklung der Verkehrsunfälle	5
Verkehrsunfälle mit Getöteten	6
Verkehrsunfälle mit Verletzten / Verunglücktenhäufigkeit	10
Besondere Altersgruppen	
Kinder	13
Junge Erwachsene	15
Senioren	20
Besondere Unfallsituation	
Verkehrsunfälle mit Motorradfahrern	24
Verkehrsunfälle mit Flucht	28
Verkehrsunfälle mit Ursache „Alkohol/Drogen“	30
Unfallanalyse	
Örtliche Unfalluntersuchung / Unfallhäufungsstellen	31
Verkehrsunfallprävention	
Crash Kurs / Lenk dich nicht app / Prävention Kradfahrer	33
Begriffsbestimmung	36
Impressum	38

Stand: Dez 2017

Unfallzahlen und Tendenzen auf einen Blick (2017)

	Hochsauerlandkreis				Nordrhein-Westfalen		
	Jan.-Dez 2017	Jan.-Dez 2016	Diff.	Veränderung in Prozent	Jan.-Dez 2017	Jan.-Dez 2016	Veränderung in Prozent
Unfälle gesamt	8.699	8.212	487	5,93%	652.985	639.534	2,10%
Anzahl der Personenschadenunfälle (PSU)	739	835	-96	-11,50%	60.331	62.055	-2,78%
Anzahl der Unfälle Kat. 1 (Getötete)	8	19	-11	-57,89%	457	492	-7,11%
Anzahl der Unfälle Kat. 2 (Schwerverletzte)	230	225	5	2,22%	11.750	11.978	-1,90%
Anzahl der Unfälle Kat. 3 (Leichtverletzte)	501	591	-90	-15,23%	48.124	49.585	-2,95%
Anzahl der Unfälle Kat. 4 (Schwerwiegender VU mit Sachschaden)	254	218	36	16,51%	12.424	10.868	14,32%
Anzahl der Unfälle Kat. 5 (Sonstiger Sachschaden)	6.237	5.701	536	9,40%	451.071	440.863	2,32%
Anzahl der Unfälle Kat. 5 (VU-Flucht)	1.421	1.414	7	0,50%	125.879	122.623	2,66%
Anzahl der Unfälle Kat. 6 (Sonstiger Sachschaden unter Einwirkung v. Alkohol/Drogen)	48	44	4	9,09%	3.737	3.617	3,32%
Anzahl der meldepflichtigen Unfälle	2.462	2.511	-49	-1,95%	202.371	199.163	1,61%

Verkehrsunfallfluchten

Anzahl der Verkehrsunfallfluchten (Gesamt)	1.547	1.532	15	0,98%	135.665	132.423	2,45%
Anzahl der Verkehrsunfallfluchten PSU	60	56	4	7,14%	5.358	5.575	-3,89%
Aufklärungsquote Verkehrsunfallfluchten PSU (%)	71,67%	57,14%	-	14,52%	64,37%	66,06%	-1,69%
Verunglückte	992	1.143	-151	-13,21%	77.782	79.598	-2,28%
- Getötete	9	19	-10	-52,63%	484	524	-7,63%
- Schwerverletzte	272	275	-3	-1,09%	13.331	13.574	-1,79%
- Leichtverletzte	711	849	-138	-16,25%	63.967	65.500	-2,34%

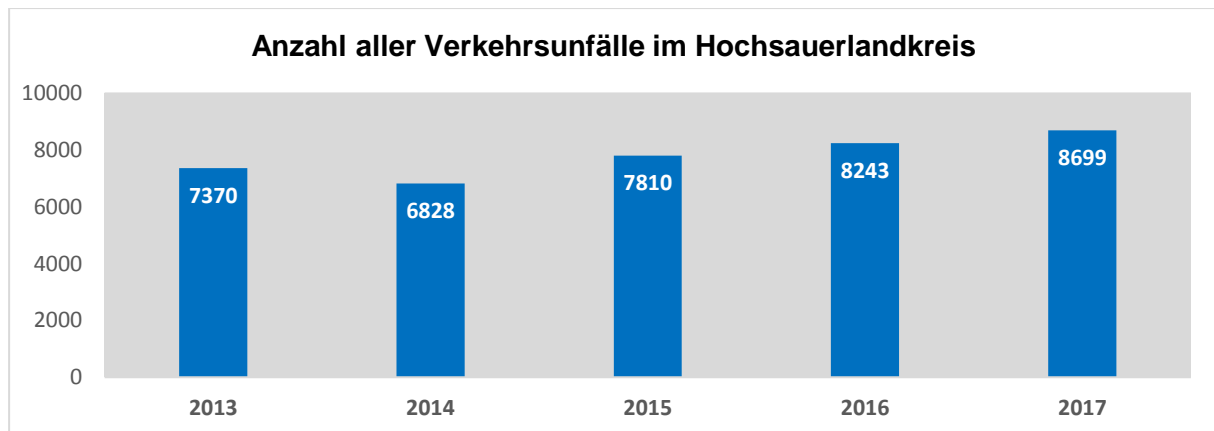
Unfallopfer nach Altersgruppen

Kinder (unter 15 Jahren)	87	87	0	0,00%	6.661	6.527	2,05%
- Getötete	0	0	0	0,00%	17	11	54,55%
- Schwerverletzte	11	19	-8	-42,11%	934	904	3,32%
- Leichtverletzte	76	68	8	11,76%	5.710	5.612	1,75%
Junge Erwachsene (18 bis 24 Jahre)	192	193	-1	-0,52%	12.462	13.231	-5,81%
- Getötete	3	1	2	200,00%	60	78	-23,08%
- Schwerverletzte	49	31	18	58,06%	1.994	2.128	-6,30%
- Leichtverletzte	140	161	-21	-13,04%	10.408	11.025	-5,60%
Senioren (65 Jahre und älter)	122	132	-10	-7,58%	9.604	10.062	-4,55%
- Getötete	1	3	-2	-66,67%	158	184	-14,13%
- Schwerverletzte	53	50	3	6,00%	2.425	2.478	-2,14%
- Leichtverletzte	68	79	-11	-13,92%	7.021	7.400	-5,12%

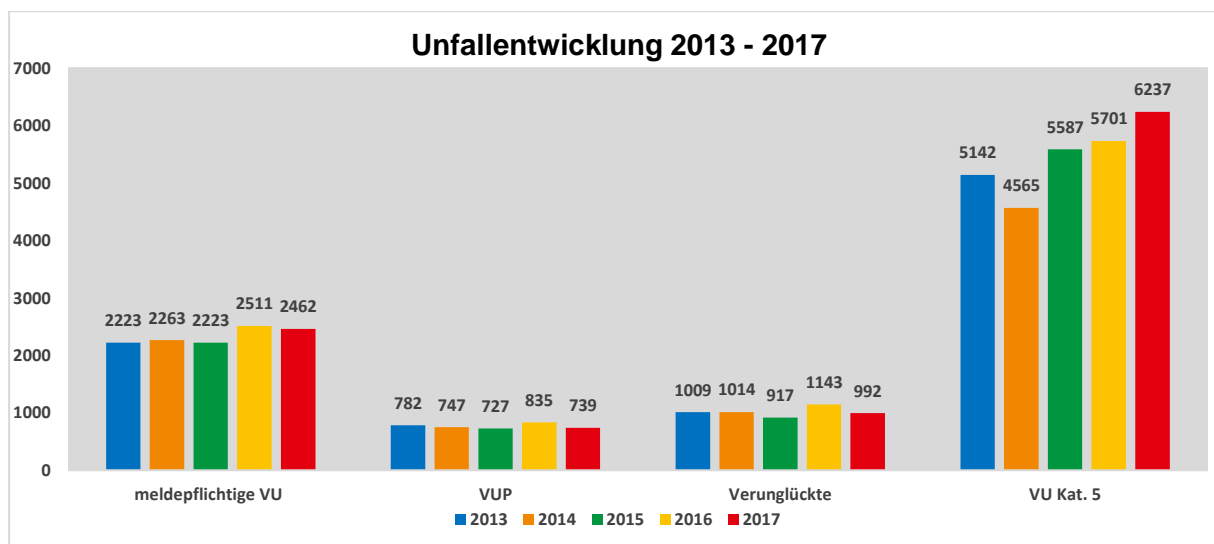
Besondere Verkehrsbeteiligungen der Verunglückten

Schulwegunfälle (Kinder)	5	10	-5	-50,00%	1.077	1.104	-2,45%
Fußgänger	84	124	-40	-32,26%	7.755	7.974	-2,75%
- Getötete	2	1	1	100,00%	107	105	1,90%
- Schwerverletzte	29	35	-6	-17,14%	1.743	1.825	-4,49%
- Leichtverletzte	53	88	-35	-39,77%	5.905	6.044	-2,30%
Radfahrer	112	119	-7	-5,88%	16.397	16.778	-2,27%
- Getötete	1	1	0	0,00%	71	69	2,90%
- Schwerverletzte	35	26	9	34,62%	2.835	2.916	-2,78%
- Leichtverletzte	76	92	-16	-17,39%	13.491	13.793	-2,19%
Motorradfahrer	124	123	1	0,81%	3.833	3.839	-0,16%
- Getötete	2	8	-6	-75,00%	84	75	12,00%
- Schwerverletzte	50	54	-4	-7,41%	1.360	1.359	0,07%
- Leichtverletzte	72	61	11	18,03%	2.389	2.405	-0,67%

Entwicklung der Verkehrsunfälle

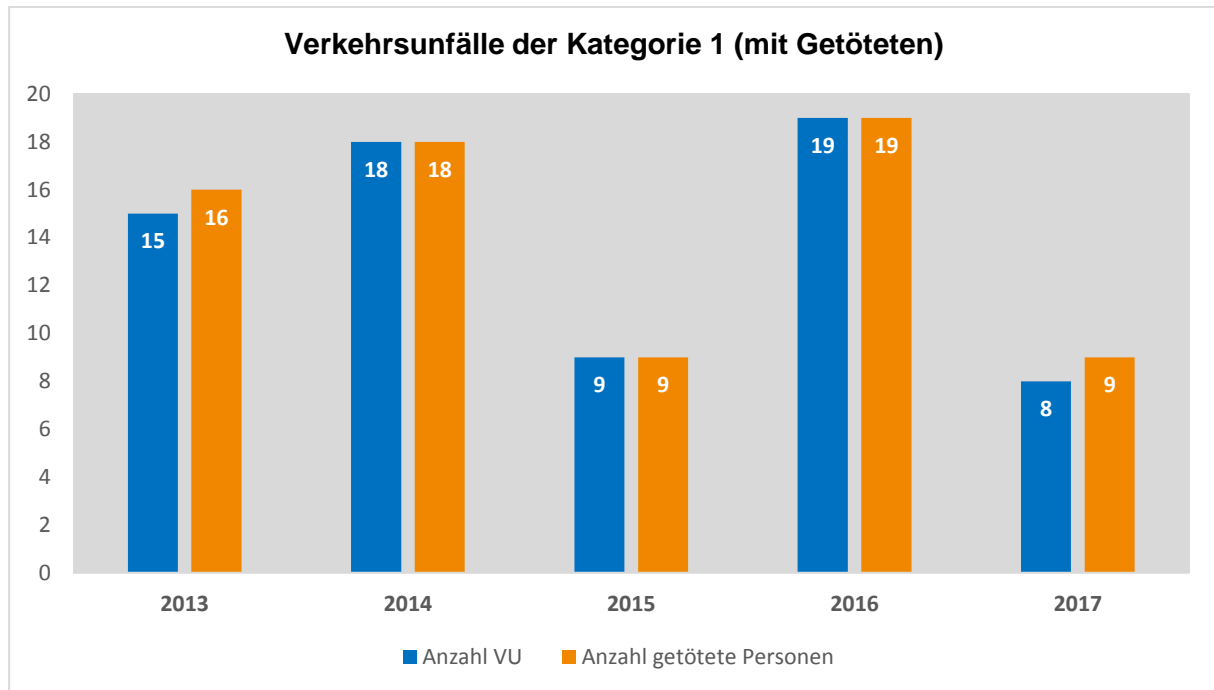


Im Jahr 2017 waren insgesamt 8.699 Verkehrsunfälle zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 5,93 %. Der Anstieg resultiert zum Großteil aus der Steigerung der Unfälle der Kategorie 5 (Verkehrsunfälle mit Sachschaden, sogenannte Bagatellunfälle) und zu einem kleineren Teil aus der Steigerung der Unfälle mit schwerwiegendem Sachschaden.



Die Anzahl meldepflichtiger Verkehrsunfälle (schwerwiegender Sachschaden oder Personenschaden) sank um 49 Unfälle von 2.511 auf 2.462 und damit um 1,95 %. Die Unfälle mit Personenschaden (VUP) sanken auf 739. Dies stellt einen Rückgang um 11,5 % gegenüber dem Vorjahr dar. Die Anzahl der Verunglückten (insgesamt) ging von 1.143 auf 992 zurück. Dies entspricht einem Rückgang von 13,21 %.

Verkehrsunfälle mit Getöteten



Im Jahr 2017 kamen 9 Personen bei Verkehrsunfällen ums Leben. Bei den 8 Verkehrsunfällen wurden

- 2 Kradfahrer (Vorjahr: 8)
- 1 Radfahrer (1)
- 2 Fußgänger (1)
- 4 Pkw-Fahrer/-Insassen (9)

getötet.

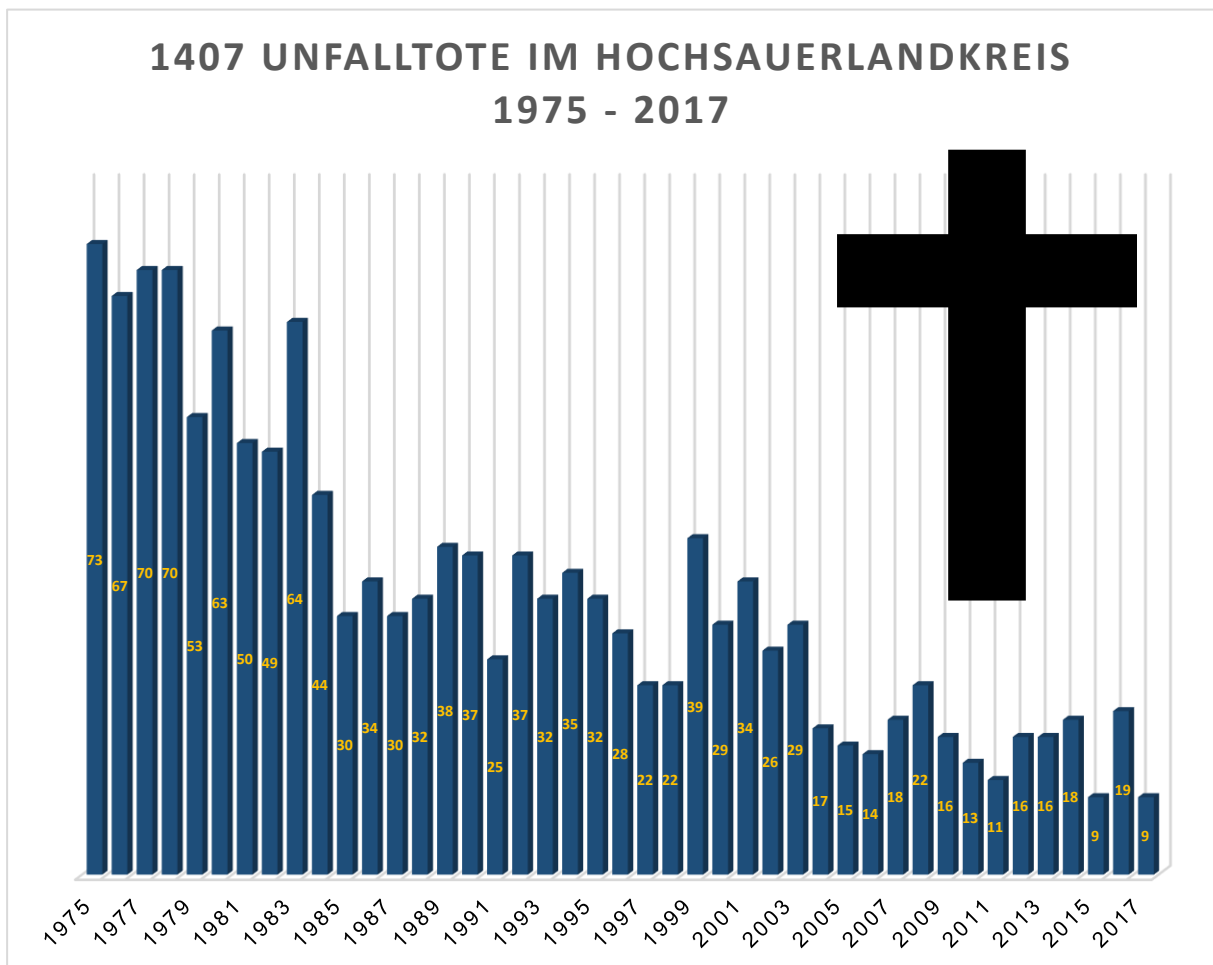
Bei den Opfern handelte es sich um

- 3 Junge Erwachsene (1),
- 5 Erwachsene (15),
- 1 Seniorin (3).

Die Unfallursache „Geschwindigkeit“ lag bei 3 der 8 tödlichen Unfälle vor. Von diesen 3 „Geschwindigkeits-Unfällen“ mit tödlichem Ausgang wurde ein Unfall durch einen Kradfahrer verursacht.

Die Anzahl der Personen, die bei Verkehrsunfällen getötet wurden, erreichte mit 9 in den Jahren 2015 und 2017 den niedrigsten Stand seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1975.

In den letzten 5 Jahren wurden zwischen 9 und 19 Personen bei Unfällen tödlich verletzt (der Durchschnittswert der Jahre 2013 - 2017 liegt bei 14,2).



Verkehrsunfälle mit Getöteten - Übersicht -

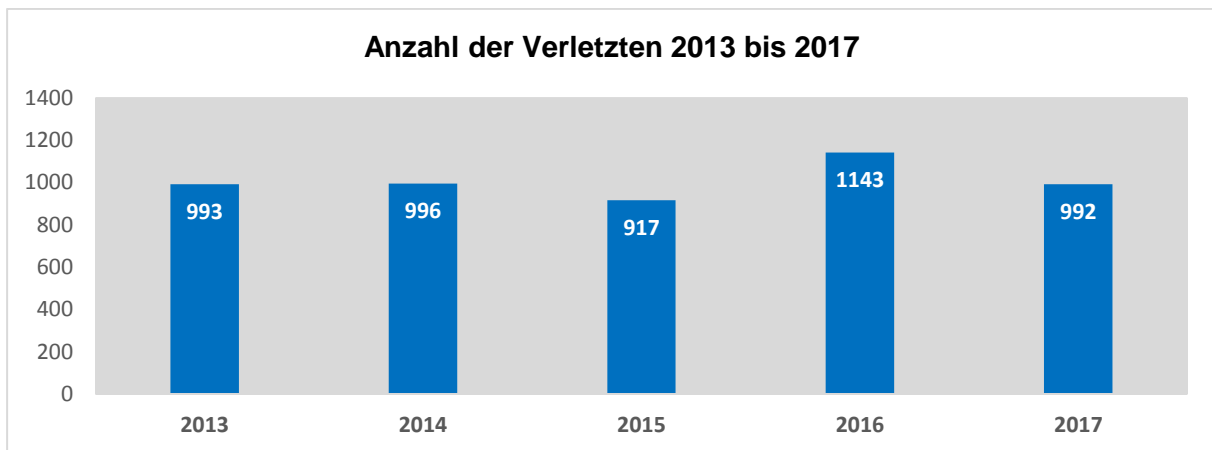
Datum Uhrzeit	Ort	Ursache / Ablauf	Opfer Alter
04.03.2017 15.05 Uhr	Marsberg Padberg Diemelseestr. L 800	Fahrunfall Ein 46-jähriger Motorradfahrer befuhr die Diemelseestraße von Marsberg-Helminghausen in Richtung Marsberg-Padberg. In einer leichten Linkskurve kam er nach rechts von der Fahrbahn ab und prallte gegen ein Verkehrszeichen. Der Kradfahrer verstarb an der Unfallstelle.	Krad-Fahrer 46 Jahre
01.04.2017 06.17 Uhr	Olsberg Elleringhausen L 743	Fahrunfall / Geschwindigkeit Ein Pkw-Fahrer befuhr mit seinem Fahrzeug die L 743 aus Richtung Brilon-Wald kommend in Richtung Olsberg-Elleringhausen. Ausgangs einer langgezogenen Rechtskurve kam er vermutlich aufgrund überhöhter Geschwindigkeit nach links von der Fahrbahn ab und fuhr in den Gegenverkehr. Beide Fahrzeugführer wurden in ihren Fahrzeugen eingeklemmt. Der Unfallverursacher erlag noch am Unfallort seinen Verletzungen, die Fahrerin des entgegenkommenden Pkw wurde schwer verletzt.	PKW-Fahrer 44 Jahre
13.05.2017 4.04 Uhr	Schmallenberg Gemeindestr. Fleckenberg Rtg. Latrop	Fahrunfall Ein 18-jähriger Pkw-Fahrer kam in einer leichten Linkskurve nach rechts von der Fahrbahn ab und prallte gegen eine beginnende Schutzplanke. Die Schutzplanke durchschlug die Windschutzscheibe und trat am Fahrzeugheck wieder aus. Der Beifahrer und ein weiterer Insasse wurden tödlich verletzt. Der Fahrer wurde leicht verletzt.	Beifahrer 20 Jahre + 19 Jahre
24.05.2017 15.45 Uhr	Sundern Allendorf Allendorfer Str. L 687	Fahrunfall Ein Krad-Fahrer befuhr die Allendorfer Straße aus Sundern-Hagen kommend in Richtung Sundern-Allendorf. Im Kurvenbereich verlor er aus ungeklärter Ursache die Kontrolle über sein Fahrzeug. Er stürzte und rutschte in den Gegenverkehr. Dort prallte er gegen einen entgegenkommenden Pkw. Er erlitt tödliche Verletzungen.	Krad-Fahrer 19 Jahre
19.07.2017 07:12 Uhr	Sundern Hachen L 519	Fahrunfall Ein Pkw-Fahrer befuhr die L 519 aus Richtung Sundern-Hachen kommend in Richtung Sundern. Aus ungeklärter Ursache kam er in einer Linkskurve auf die Gegenfahrbahn und prallte gegen einen entgegenkommenden Lkw. Er verstarb noch am Unfallort.	Pkw-Fahrer 38 Jahre

05.09.2017 05:30 Uhr	Sundern Selschede K6	Fahrunfall Ein Radfahrer befuhr den abschüssigen Seitenstreifen von Sundern-Selschede in Richtung Sundern-Westenfeld. Er stürzte ohne Fremdeinwirkung und verletzte sich so schwer, dass er noch an der Unfallstelle verstarb. Der Radfahrer trug keinen Helm.	Radfahrer 30 Jahre
16.09.2017 23:13 Uhr	Brilon Alme Moospringstr.	Überschreiten Unfall Auf der Moospringstraße in Brilon-Alme wurde ein Fußgänger von einem Pkw erfasst. Ob der Fußgänger die Fahrbahn querte oder auf der Fahrbahn stand, ist unklar. Er wurde durch den Zusammenprall mit dem Pkw tödlich verletzt.	Fußgänger 51 Jahre
19.11.2017 17:35	Sundern Hachen Hachener Str. B229	Überschreiten Unfall Eine 88-jährige Fußgängerin wurde in Sundern-Hachen von einem Pkw erfasst, als sie die Straße überquerte. Sie erlag im Krankenhaus den schweren Verletzungen.	Fußgängerin 88 Jahre



Verkehrsunfälle mit Verletzten / Verunglücktenhäufigkeit

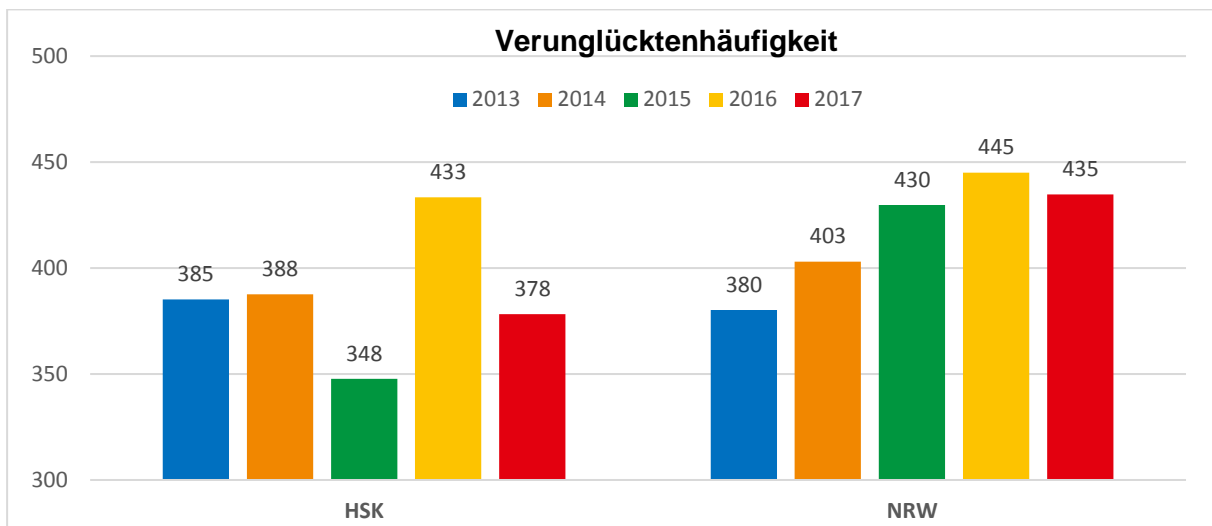
Die Anzahl der im Straßenverkehr verletzten Verkehrsteilnehmer sank im Vergleich zum Vorjahr um 151 auf 992 Personen.



Die Verunglücktenhäufigkeitszahl, oder:

Wie sicher kann man im Hochsauerlandkreis am Straßenverkehr teilnehmen?

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) gibt an, wie viele Personen - „hochgerechnet“ auf eine Vergleichsgröße von 100.000 Einwohnern - bei Verkehrsunfällen verletzt oder getötet wurden.

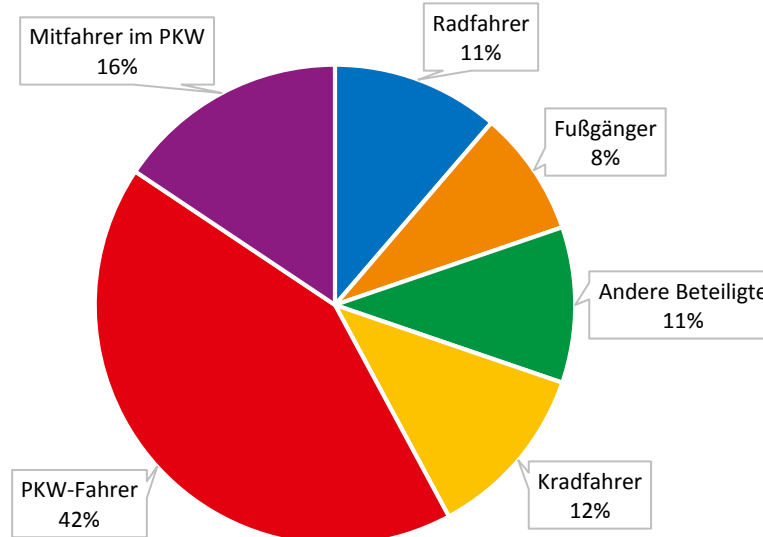


Die Verunglücktenhäufigkeitszahl ist mit 378 verunglückten Personen pro 100.000 Einwohner nach einem Anstieg im Vorjahr in 2017 wieder gesunken. Sie liegt deutlich unter dem Landeswert NRW von 435.

Verkehrsbeteiligung der Verunglückten

Es verunglückten insgesamt 992 Personen (1.143)¹.

Anteil der Verunglückten nach Verkehrsbeteiligung 2017



Es handelte sich um

- 419 Fahrer eines PKW (468)
- 155 Mitfahrer/Beifahrer im PKW (204)
- 118 Motorradfahrer (123)
- 112 Radfahrer (119)
- 84 Fußgänger (124)
- 104 andere Beteiligte (100).

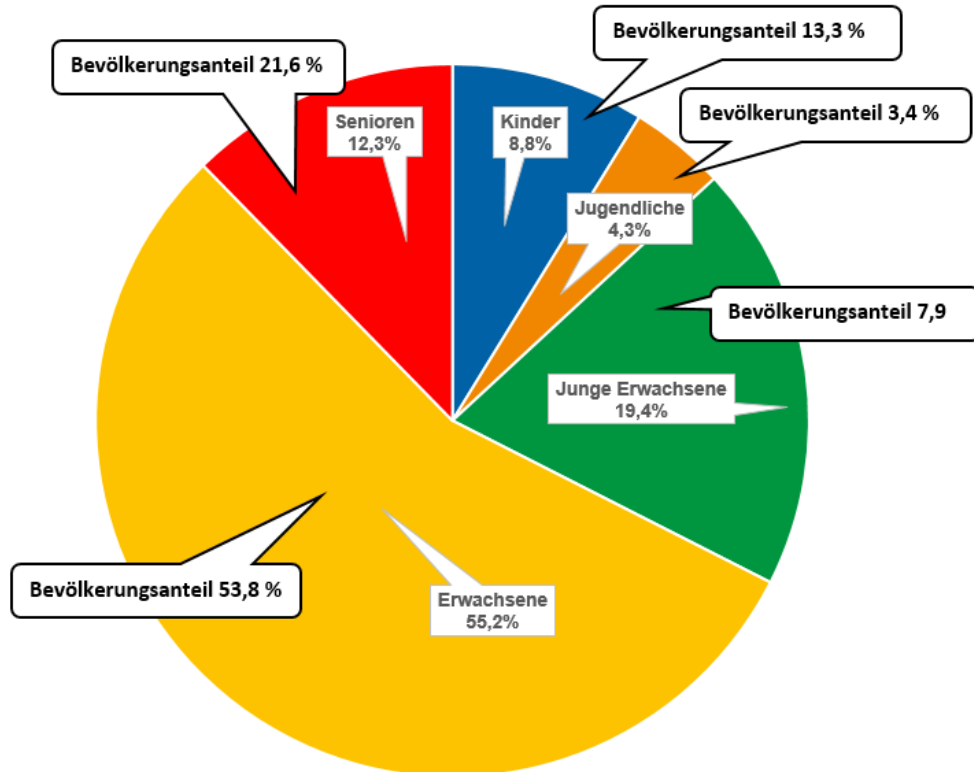
Bei den Verunglückten handelte es sich um

- 87 Kinder (87)
- 43 Jugendliche (78)
- 192 Junge Erwachsene (193)
- 548 Erwachsene (653)
- 122 Senioren (132).

¹ Quelle: FiSPol, Vorjahreswerte jeweils in Klammern

Altersgruppen der Verunglückten

Größe der Altersgruppen der Verunglückten und deren Anteil an der Wohnbevölkerung im HSK im Jahr 2017



Insgesamt verunglückten 992 Personen im Jahr 2017. Die Zusammensetzung nach Altersgruppen ist aus der folgenden Grafik ersichtlich. Wird die Größe der jeweiligen Altersgruppe in Beziehung gesetzt zur Größe des jeweiligen Bevölkerungsanteils, so wird deutlich, dass die Altersgruppen unterschiedlich stark repräsentiert (= gefährdet) sind.

Zahl der Verunglückten:	Kinder (bis 14 Jahre):	87
	Jugendliche (15 - 17 Jahre):	43
	Junge Erwachsene (18 - 24 Jahre):	192
	Erwachsene (25 - 64 Jahre):	548
	Senioren (65 Jahre und älter):	122

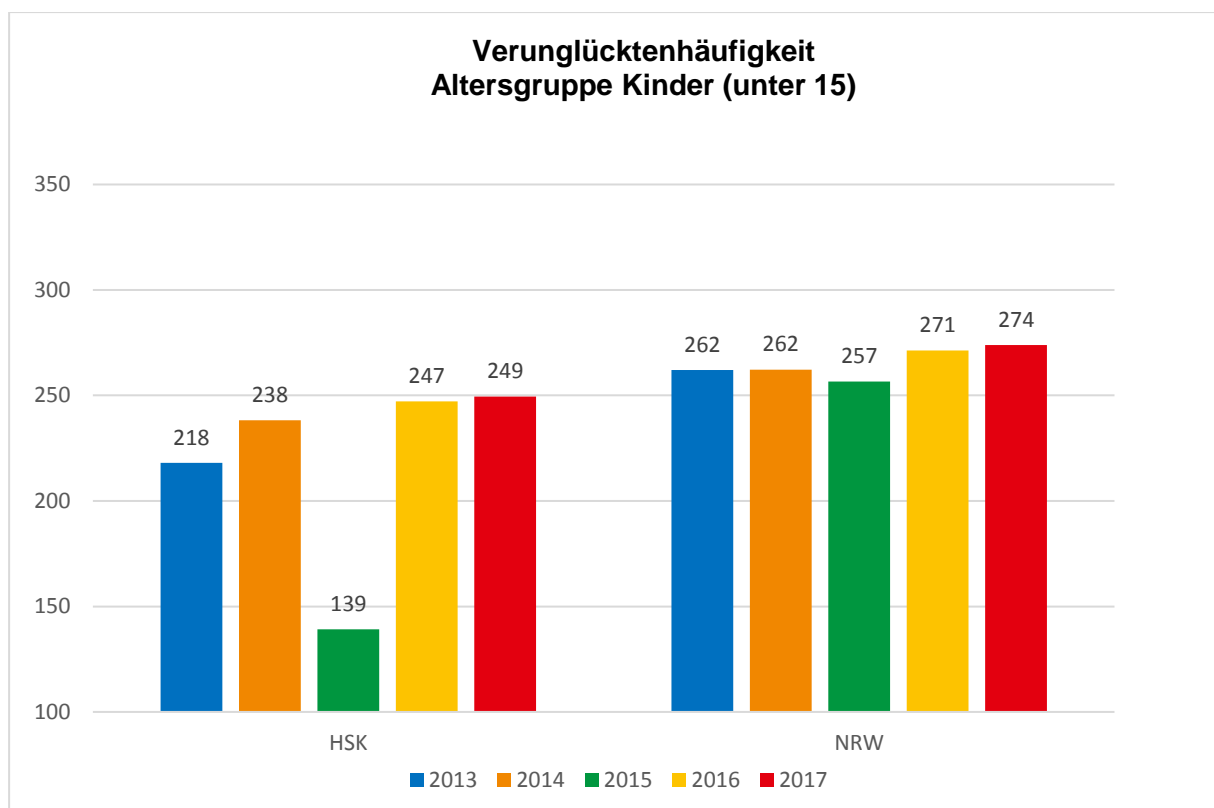
Die Altersgruppe der „Jungen Erwachsenen“ war im Jahr 2017 mit 19,4 % an der Gesamtzahl der Verunglückten im HSK beteiligt. Diese Altersgruppe hat jedoch lediglich einen Anteil an der Gesamtbevölkerung des Hochsauerlandkreises in Höhe von 7,9 %. Die „Jungen Erwachsenen“ sind damit überproportional hoch gefährdet, bei Verkehrsunfällen verletzt zu werden.

Verkehrsunfälle mit Kindern (unter 15 Jahre)

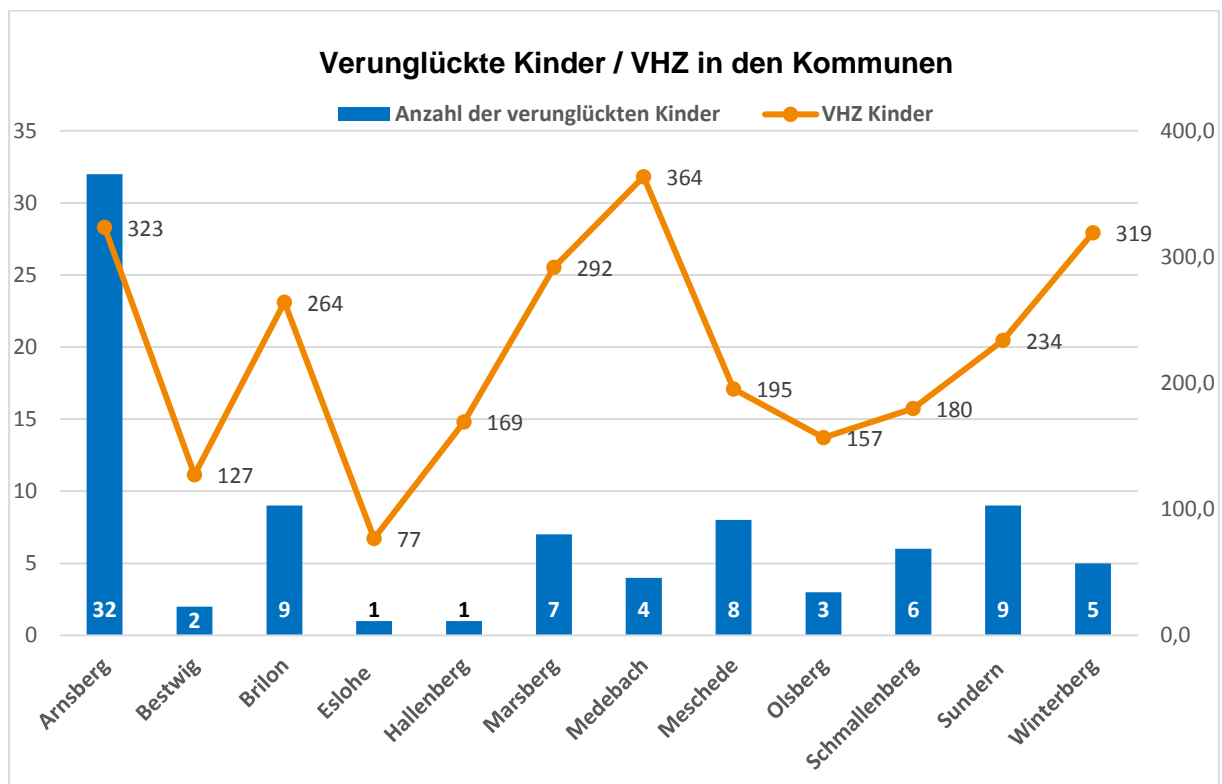
Im Jahr 2017 wurde kein Kind bei einem Verkehrsunfall im Kreisgebiet getötet. Das Risiko, bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet zu werden, ist für Kinder im Hochsauerlandkreis deutlich geringer als im Landesdurchschnitt.

Die Anzahl der verunglückten Kinder blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 87 unverändert. Die Anzahl der schwer verletzten Kinder ging von 19 auf 11 und damit um 42,1 % gegenüber dem Vorjahr zurück.

Im Großteil der Fälle handelt es sich bei den verletzten Kindern um Mitfahrer in den Fahrzeugen der unfallbeteiligten Erwachsenen und damit nicht um falsches Verhalten von Kindern bzw. gegenüber Kindern als aktive Verkehrsteilnehmer. Eine Überwachung hinsichtlich der Nutzung der vorgeschriebenen Rückhaltesysteme bei der Mitnahme von Kindern in Kraftfahrzeugen wird fortwährend durchgeführt.



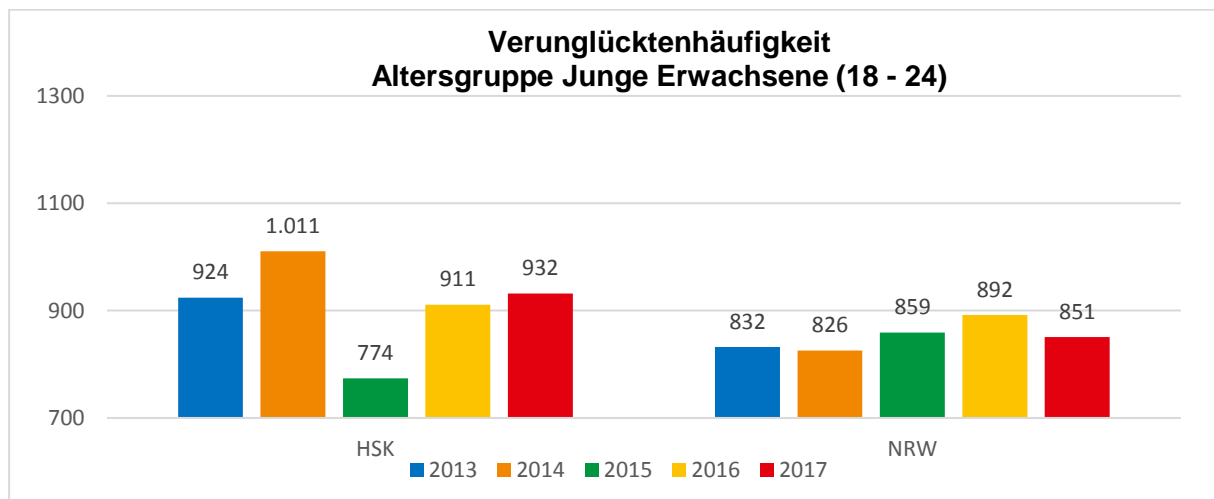
Die Anzahl der in den einzelnen Kommunen verunglückten Kinder ergibt sich aus dem nachstehenden Schaubild. Als größte Kommune des Kreises hat Arnsberg erwartungsgemäß die größte Anzahl verletzter Kinder zu verzeichnen. In der Häufigkeit (verletzte Kinder pro 100.000 Einwohner) liegen neben Arnsberg jedoch auch Winterberg, Marsberg und Medebach über dem Landeswert von 274. Zu beachten sind hierbei jedoch auch die relativ geringen absoluten Zahlen. Wäre als Beispiel zu dem einen in Hallenberg verletzten Kind ein weiteres hinzugekommen, so wäre hier der Wert auf Landesebene deutlich überschritten worden.



Verkehrsunfälle mit Jungen Erwachsenen (18 – 24 Jahre)

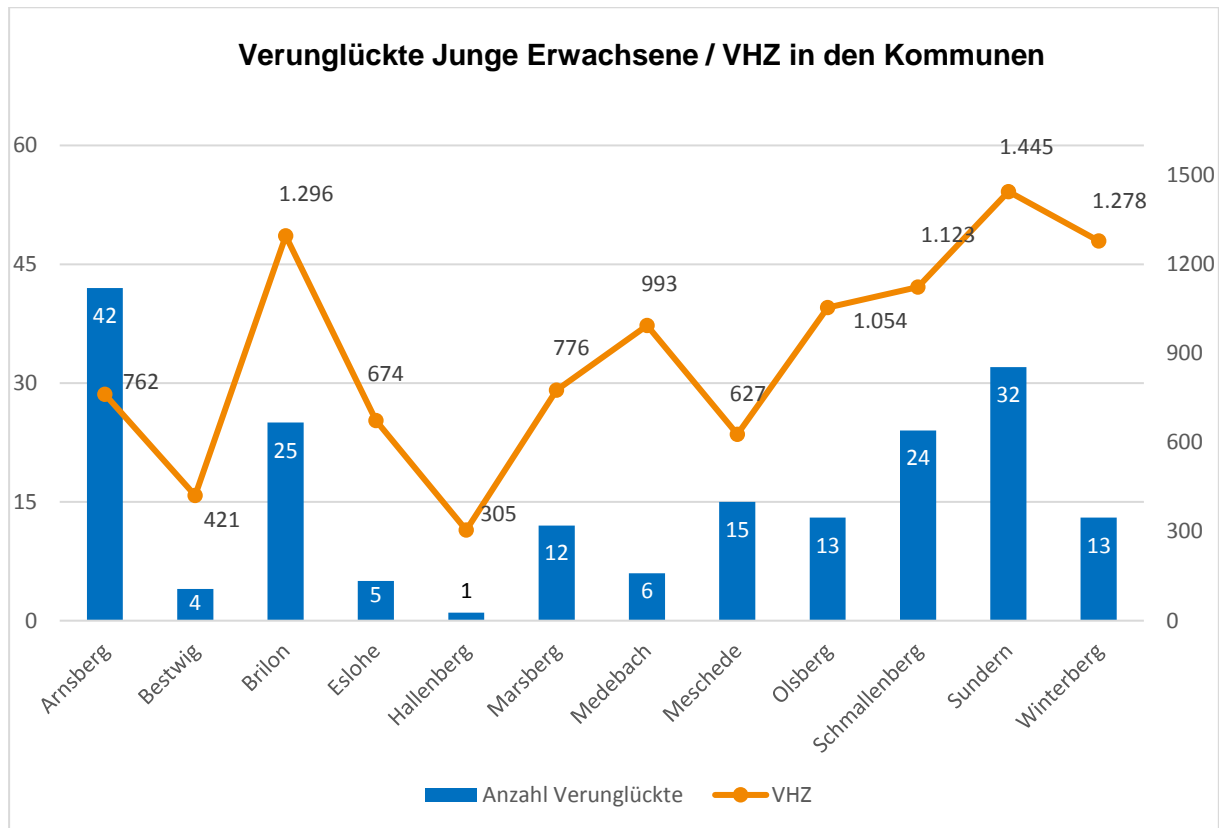
Im HSK hatte die Altersgruppe der „Jungen Erwachsenen“ im Jahr 2017 einen Anteil an der Bevölkerung von 7,9 %. Ihr Anteil an den Verunglückten beträgt jedoch 19,4 %.

Statistisch wird dies an der Häufigkeit deutlich, mit der Angehörige dieser Altersgruppe bei Unfällen verletzt oder getötet werden (= Verunglücktenhäufigkeit). Dieser statistische Wert liegt bezogen auf alle Altersgruppen im HSK bei 376 Verunglückten pro 100.000 Einwohner. Bei den „Jungen Erwachsenen“ ist dieser Wert mit 932 Verunglückten pro 100.000 Einwohner mehr als doppelt so hoch. Im Vergleich zum Vorjahr ist im HSK die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) um 2,3 % gestiegen. Auf Landesebene sank sie um 4,6 %.

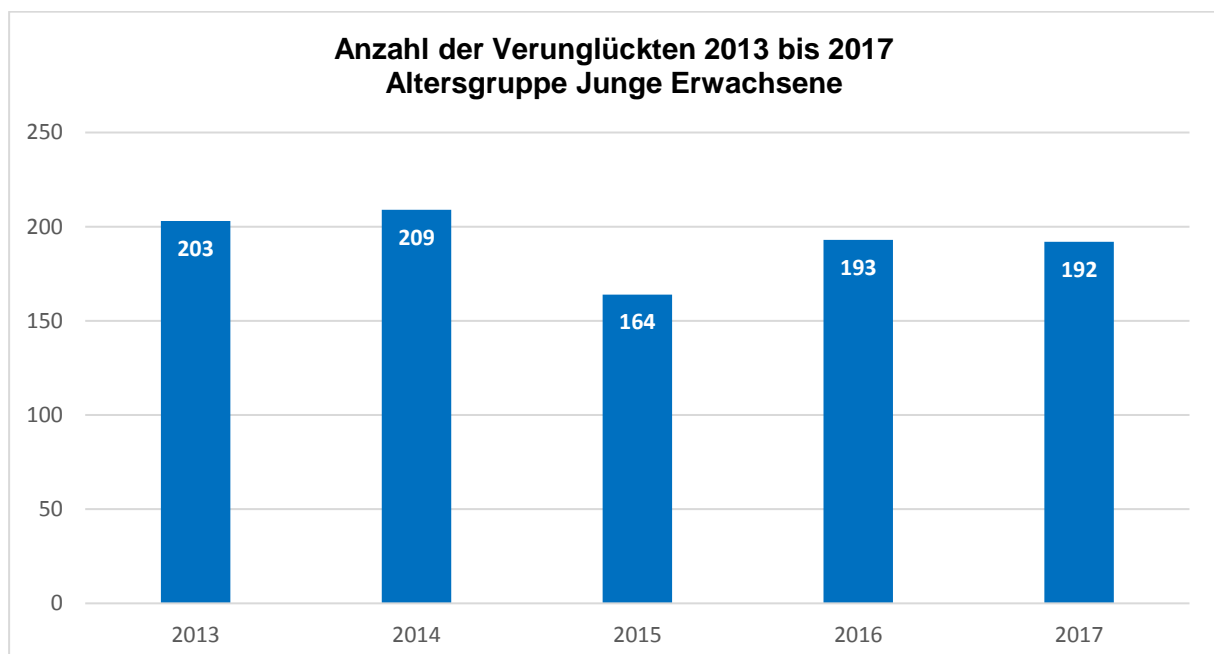


Ein Faktor, der auf die VHZ im HSK Einfluß hat, sind die eingeschränkten Möglichkeiten der Nutzung der Öffentlichen Verkehrsmittel. Die Bewohner des HSK sind sehr viel häufiger auf das Fortbewegungsmittel „Pkw“ angewiesen, um zu ihren Zielorten zu gelangen, als die Bewohner einer Großstadt. Dies führt in Verbindung mit weiteren Faktoren (z.B. Risikobereitschaft) zu einer höheren Unfallgefahr und zu einer höheren Anzahl von verunglückten „Jungen Erwachsenen“.

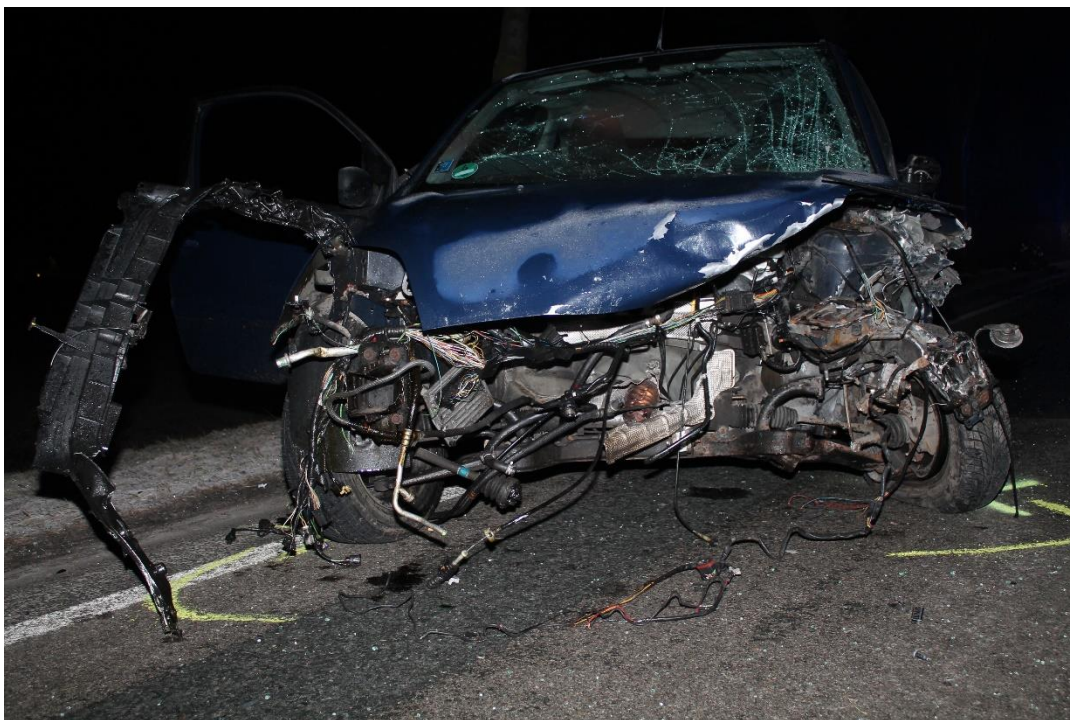
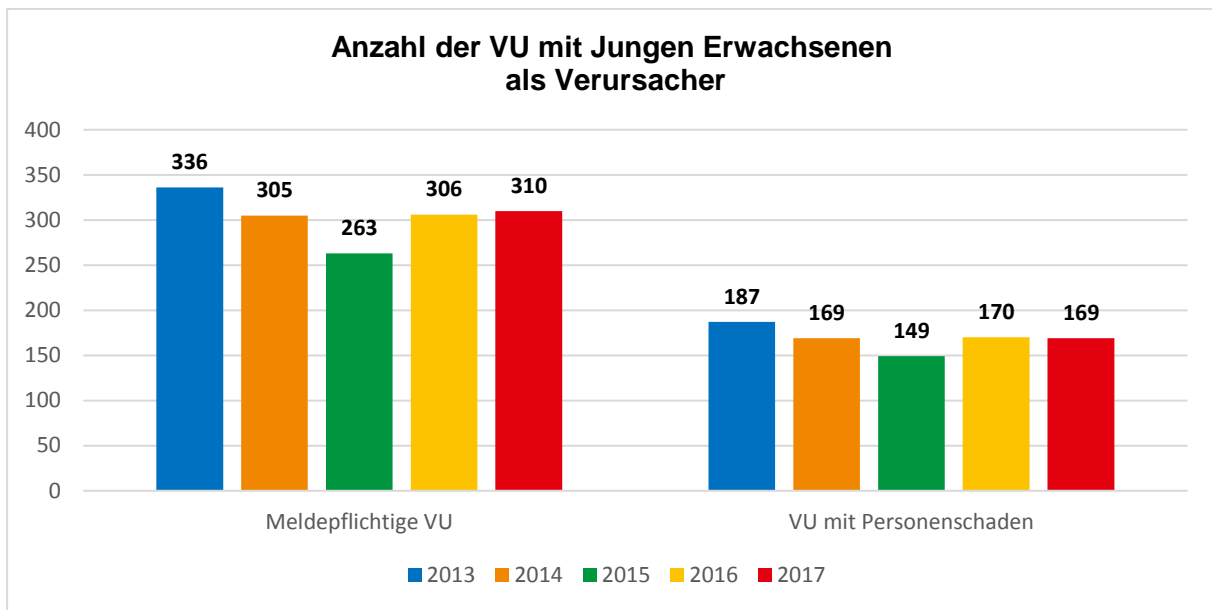
Für die Kommunen des HSK ergibt sich folgende Verteilung:



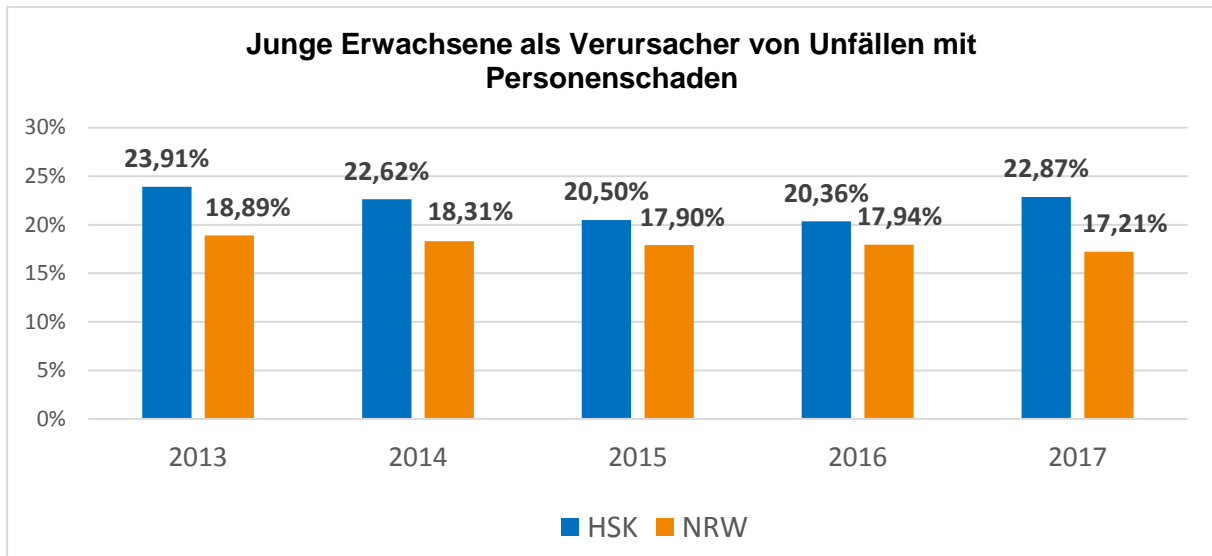
Im Jahr 2017 wurden 192 „Junge Erwachsene“ bei Verkehrsunfällen verletzt und/oder getötet. Dies entspricht einem Rückgang um 0,5 % gegenüber dem Vorjahr.



Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden (VUP), die durch „Junge Erwachsene“ im Hochsauerlandkreis verursacht wurden, ist im Vergleich zum Vorjahr fast unverändert. Sie sank von 170 auf 169 Verkehrsunfälle. Dies entspricht einem Rückgang um 0,6 %.



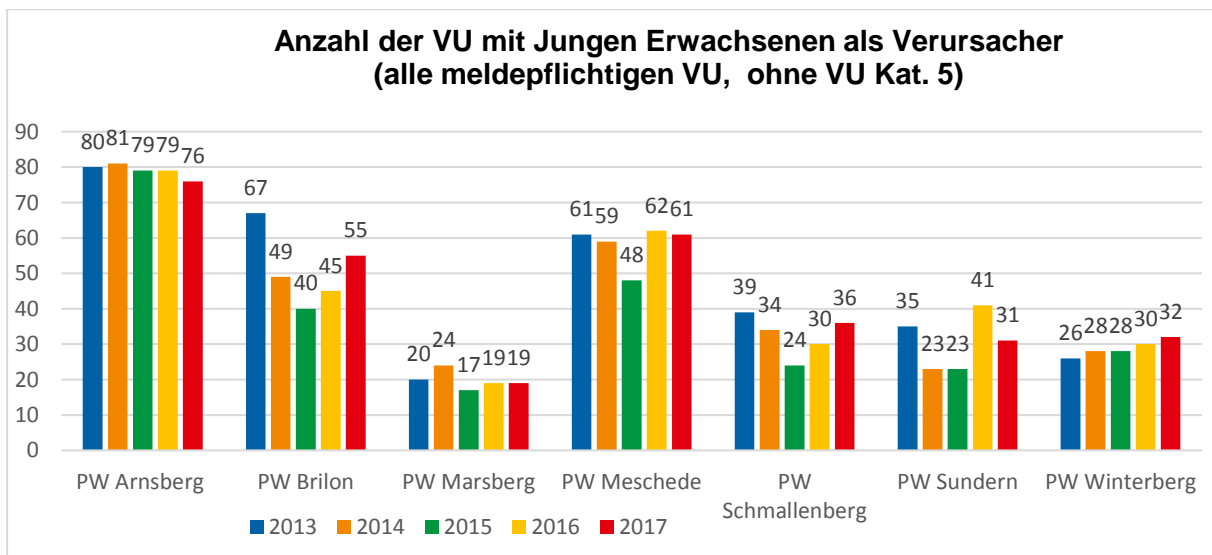
Die Anzahl der durch „Junge Erwachsene“ verursachten meldepflichtigen Verkehrsunfälle stieg gegenüber dem Vorjahr von 306 Unfälle auf 310 Unfälle in 2017 an.



Der prozentuale Anteil der Verkehrsunfälle mit Personenschäden, die durch „Junge Erwachsene“ verursacht wurden, ging von 23,91 % im Jahr 2013 auf 20,36 % im Jahr 2016 zurück. Dieser Rückgang (-3,55 Prozentpunkte) war stärker ausgeprägt, als die entsprechende Tendenz (-0,95 Prozentpunkte) auf Landesebene. Für das Jahr 2017 ist für den HSK ein Anstieg auf 22,87 % zu verzeichnen.

Die langjährige, positive Entwicklung dürfte auf die anhaltend durchgeführten zielgerichteten repressiven und präventiven Aktivitäten der Polizei im Hochsauerlandkreis, wie die Aktionen „Junge Fahrer“ in Schulen und Berufskollegs sowie das Projekt „Crash Kurs“ zurückzuführen sein. Der Anstieg im Jahr 2017 und die zukünftige Entwicklung muss weiter beobachtet werden.

Die Anzahl der von „Jungen Erwachsenen“ verursachten Verkehrsunfälle, bezogen auf die Wachbereiche im Kreisgebiet, stellt sich wie folgt dar:



In den Wachbereichen ist die Entwicklung der entsprechenden Unfallzahlen 2017 im Vergleich zum Vorjahr unterschiedlich ausgefallen. Im Bereich der Wachen Arnsberg, Meschede und Sundern sank die Zahl der durch „Junge Erwachsene“ verursachten Verkehrsunfälle. Für die Polizeiwache Marsberg ergab sich keine Veränderung der Unfallzahl. In den anderen Wachbereichen ist die Zahl der Verkehrsunfälle mit „Jungen Erwachsenen“ als Verursacher gestiegen.

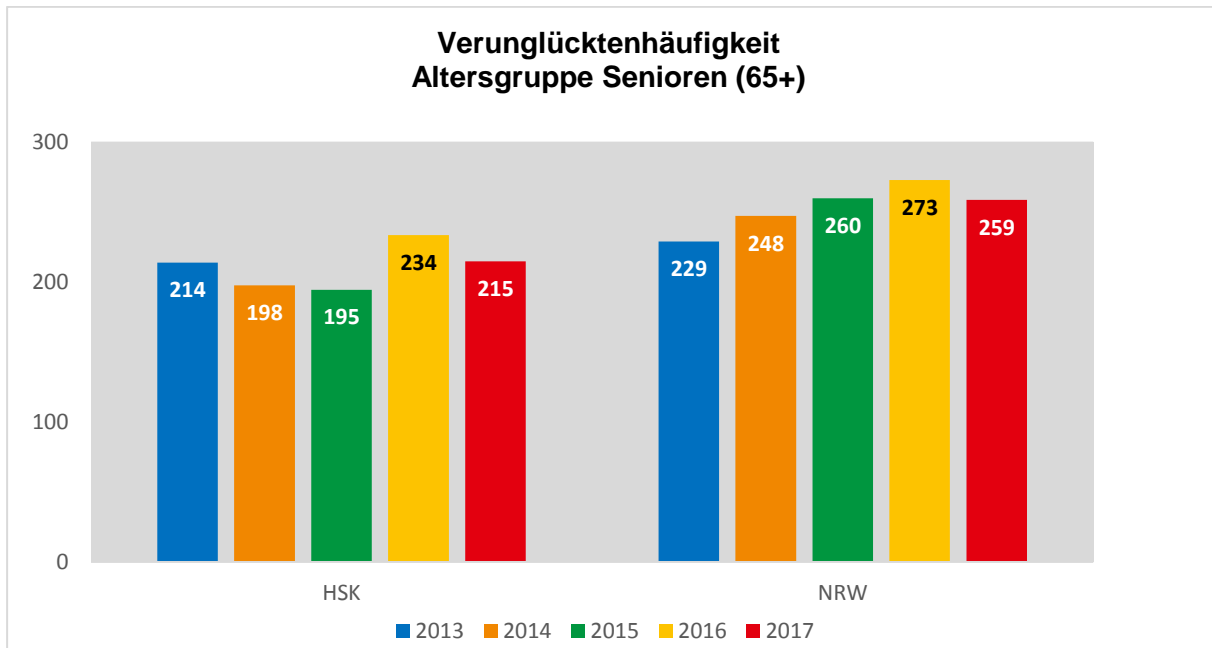
Verkehrsunfälle mit Senioren

Im Hochsauerlandkreis sind alle Bewohner in einem erheblich höheren Maße auf PKW angewiesen, als in Ballungsräumen mit gut ausgebautem Nahverkehrsnetz. Tendenziell müssten sich daher bei der Unfallhäufigkeit höhere Werte als im Landesdurchschnitt ergeben.

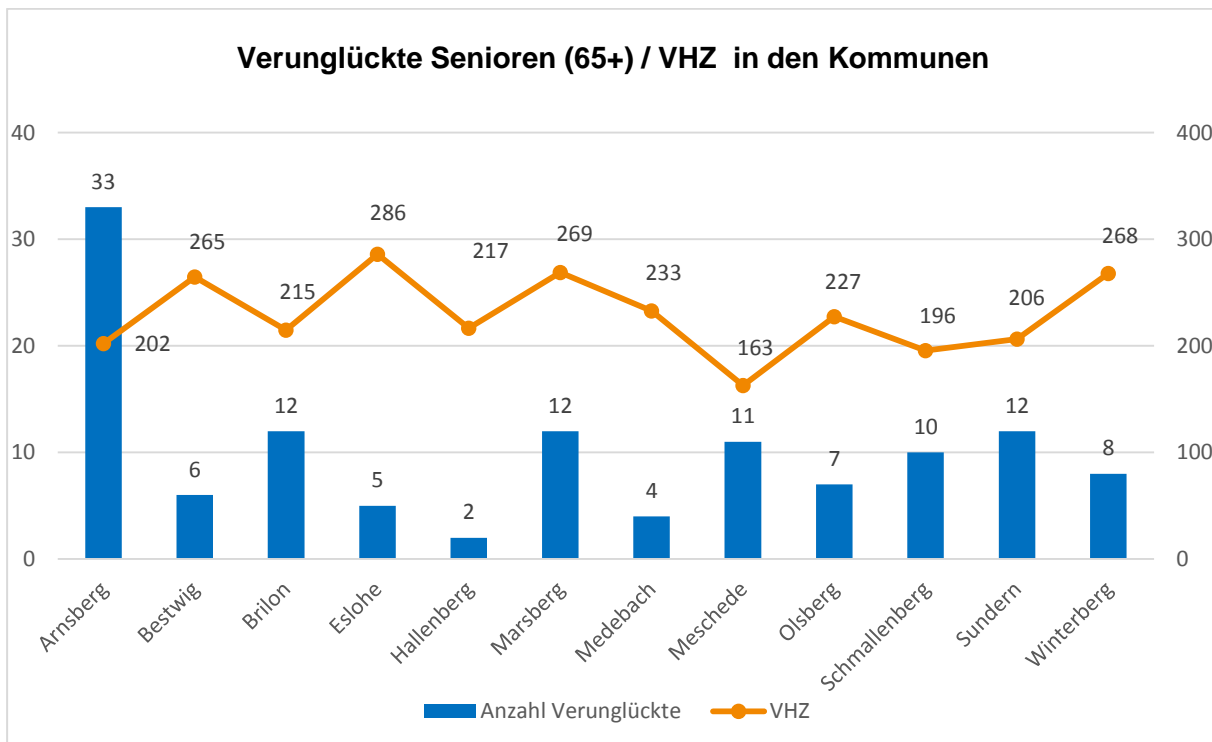


Dennoch sind die Senioren im Hochsauerlandkreis weniger häufig als Unfallverursacher aufgetreten als im Landesdurchschnitt. Für den HSK als auch für das Land NRW ist für das Jahr 2017 eine sinkende Tendenz der Häufigkeit, mit der Senioren Verkehrsunfälle verursachen, festzustellen.

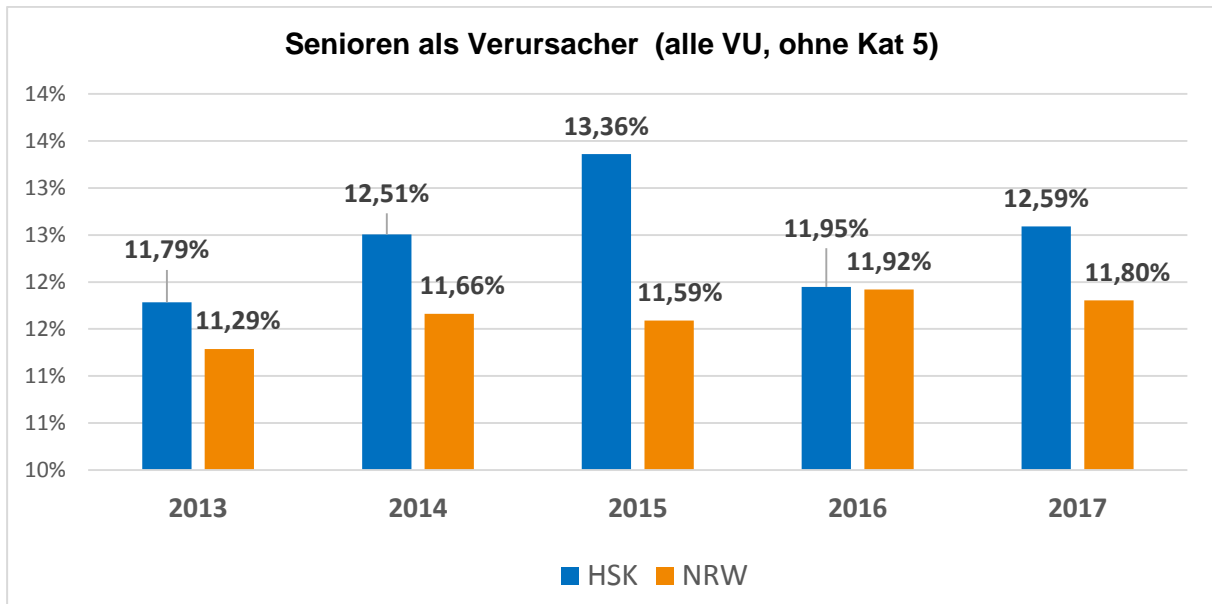
Aus der Übersicht der Verunglücktenhäufigkeit (VHZ) wird deutlich, dass das Risiko, im HSK als Person über 65 Jahre bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet zu werden, deutlich geringer als im Landesdurchschnitt NRW ist.



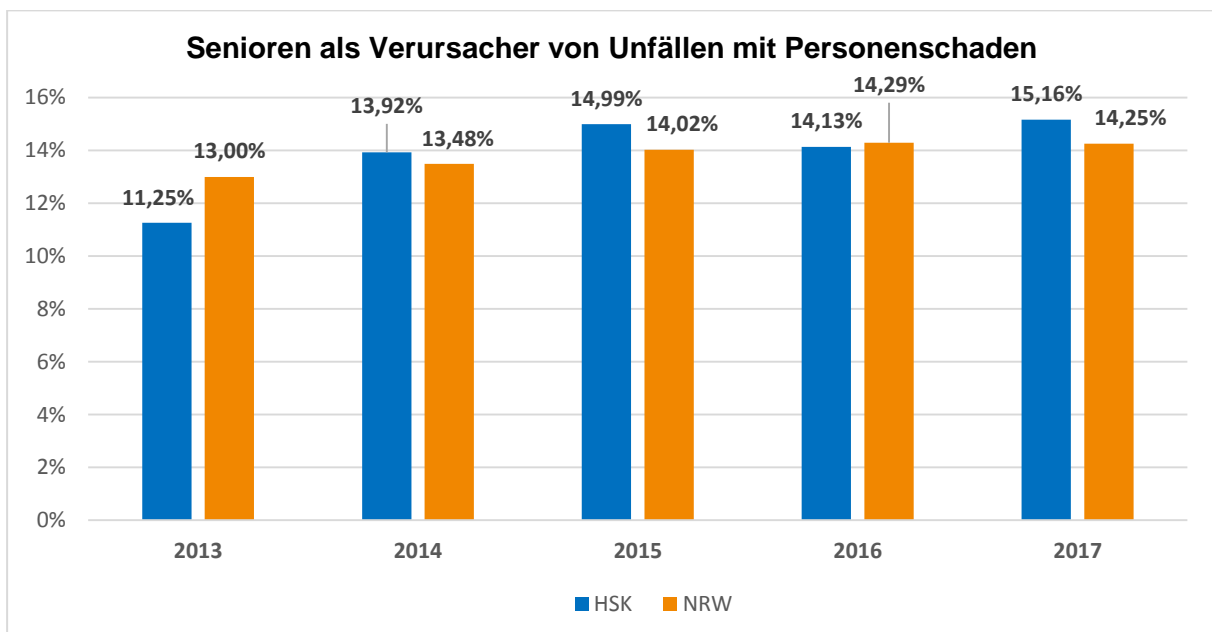
Die für das Kreisgebiet berechnete VHZ von 215 gliedert sich auf die Kommunen wie folgt: Eslohe und Marsberg weisen die höchsten Werte auf, gefolgt von Winterberg und Bestwig. Den niedrigsten Wert der VHZ für Senioren weist Meschede auf.



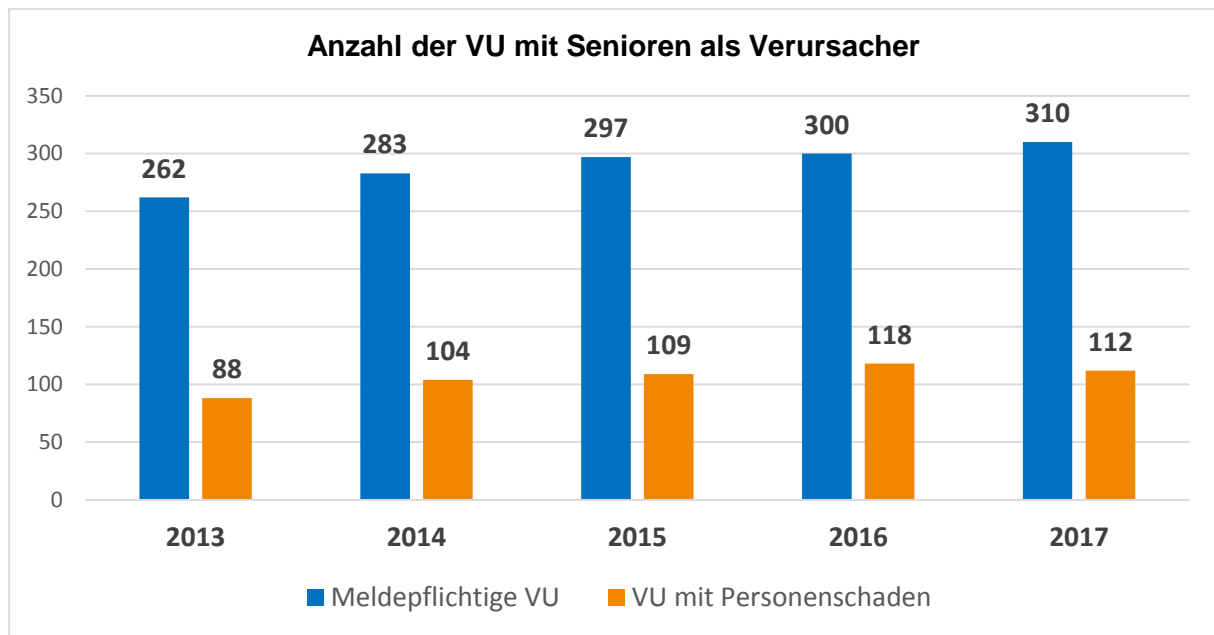
Neben dem Aspekt „Senioren als Verunglückte“ muss die Unfallentwicklung auch aus dem Blickwinkel „Senioren als Unfallverursacher“ betrachtet werden.



Auf Landesebene lag die Anzahl der meldepflichtigen Unfälle 2017, verursacht durch Senioren bei 11,8 %. Dieser Wert lag im HSK bei 12,59 %.



Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der Senioren als Verursacher von Unfällen mit Personenschaden von 14,13 auf 15,16 % gestiegen. Für das Land NRW sank der Wert von 14,29 auf 14,25 %.



Die Anzahl der durch Senioren verursachten Verkehrsunfälle ist im Vergleich zum Vorjahr von 300 geringfügig auf 310 gestiegen. Die Anzahl der von Senioren verursachten Verkehrsunfälle mit Personenschaden ist von 118 im Jahr 2016 auf 112 im Jahr 2017 gesunken. Auf Landesebene zeigte sich die gleiche Entwicklung.

Verkehrsunfälle mit Motorradfahrern

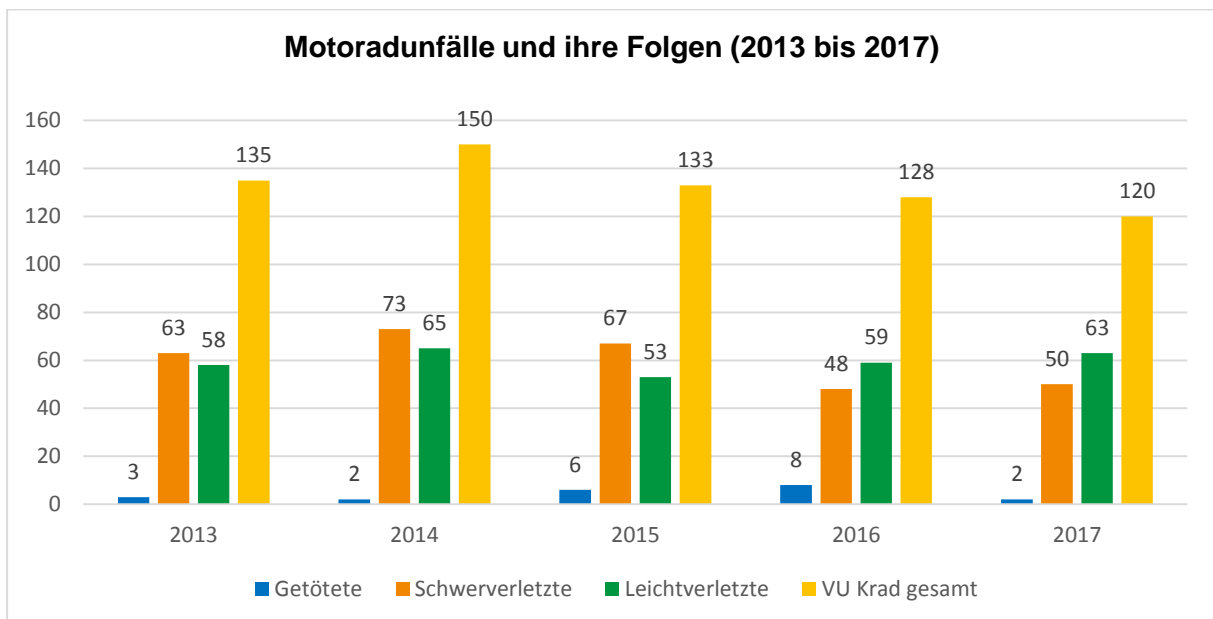
Der Hochsauerlandkreis ist bekannt für die Vielzahl von abwechslungsreichen und auch anspruchsvollen Motorradstrecken. Leider hat dieser Umstand auch Schattenseiten, denn seit Jahren verunglücken sowohl heimische als auch auswärtige Motorradfahrer häufig auf den Straßen des HSK. Selbstüberschätzung der eigenen Fähigkeiten und absichtliche Missachtung von Verkehrsregeln sind häufige Unfallursachen.



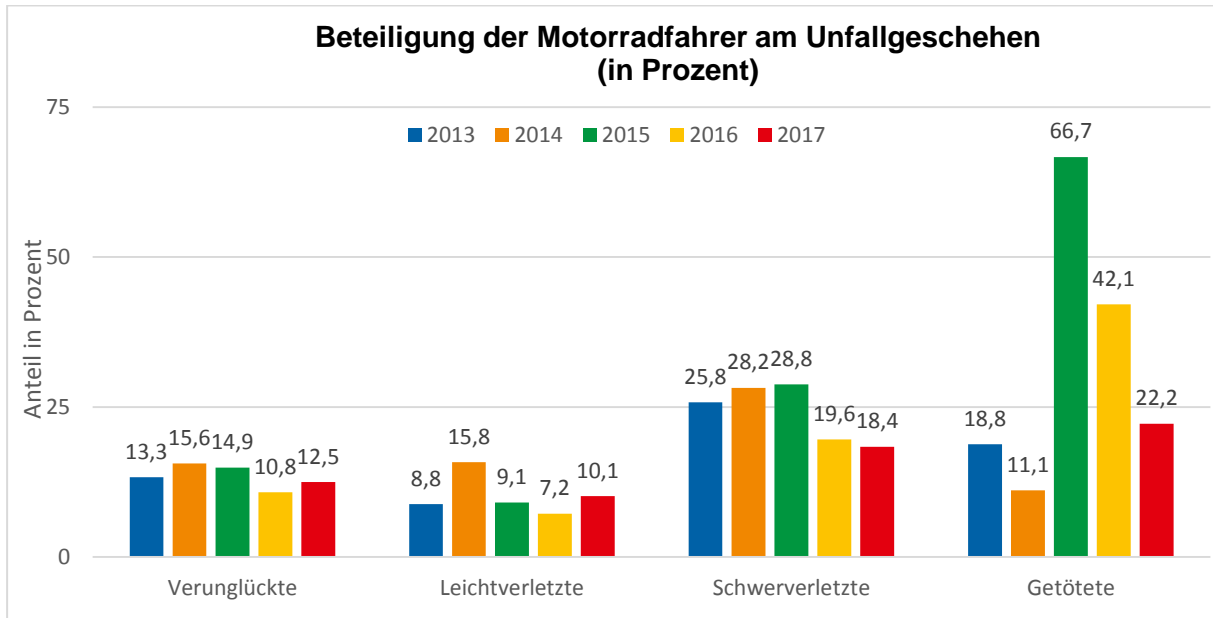
Bei insgesamt 120 Unfällen im HSK, bei denen ein Krad oder mehrere Kräder beteiligt waren, kamen 2 Kradfahrer ums Leben, 122 Kradfahrer/innen wurden verletzt oder schwer verletzt.



Bei den 2 Verkehrsunfällen mit Todesfolge kamen Kraftfahrer im Alter von 19 und 46 Jahren ums Leben. In einem Fall war überhöhte Geschwindigkeit die Unfallursache.



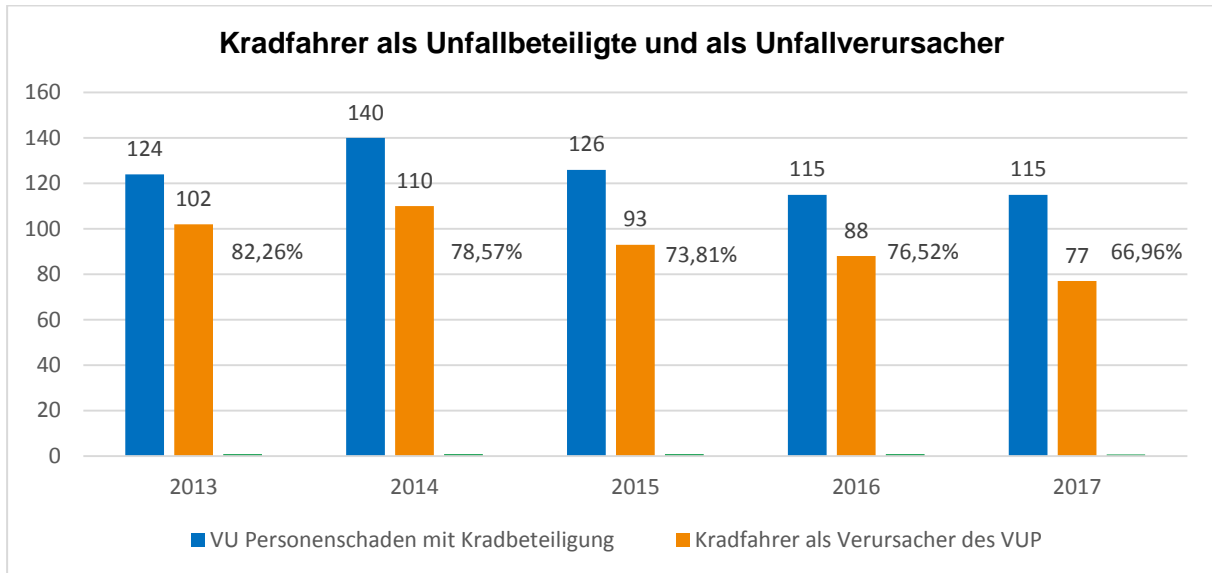
Während Kraftfahrer lediglich zu 4,87 % an den meldepflichtigen Unfällen beteiligt waren, stellt diese Personengruppe 18,4 % der Schwerverletzten.



Im Jahr 2017 waren 2 von 9 tödlich verletzten Personen (= Anteil von 22,2 %) mit dem Motorrad unterwegs.

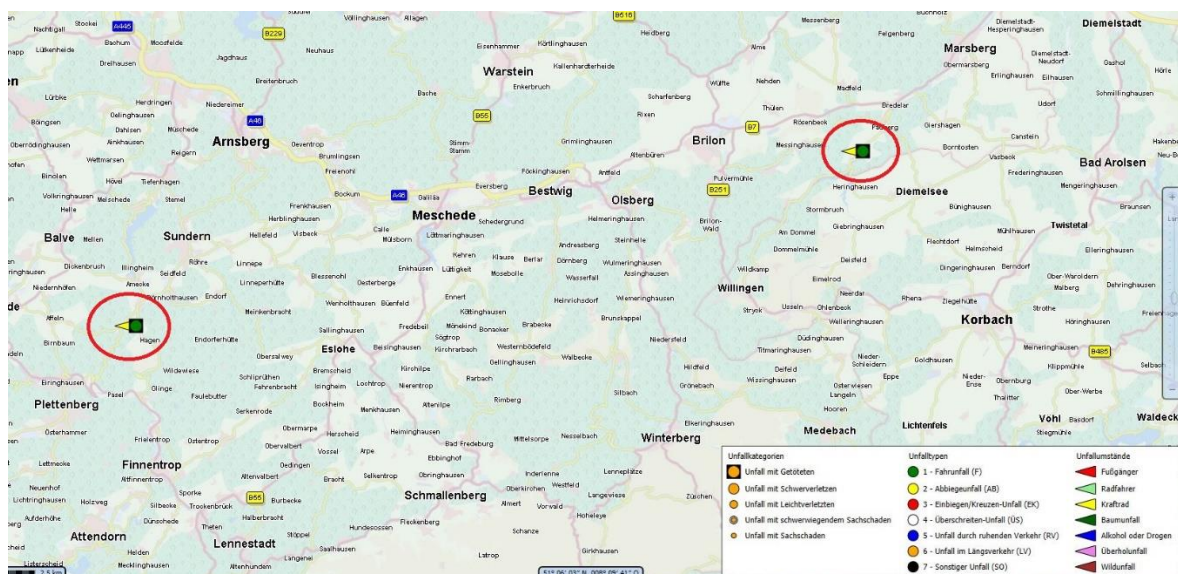


Von Motorradfahrern wird häufig die Ansicht vertreten, dass sie bei Verkehrsunfällen oft unverschuldet zu Schaden kommen.



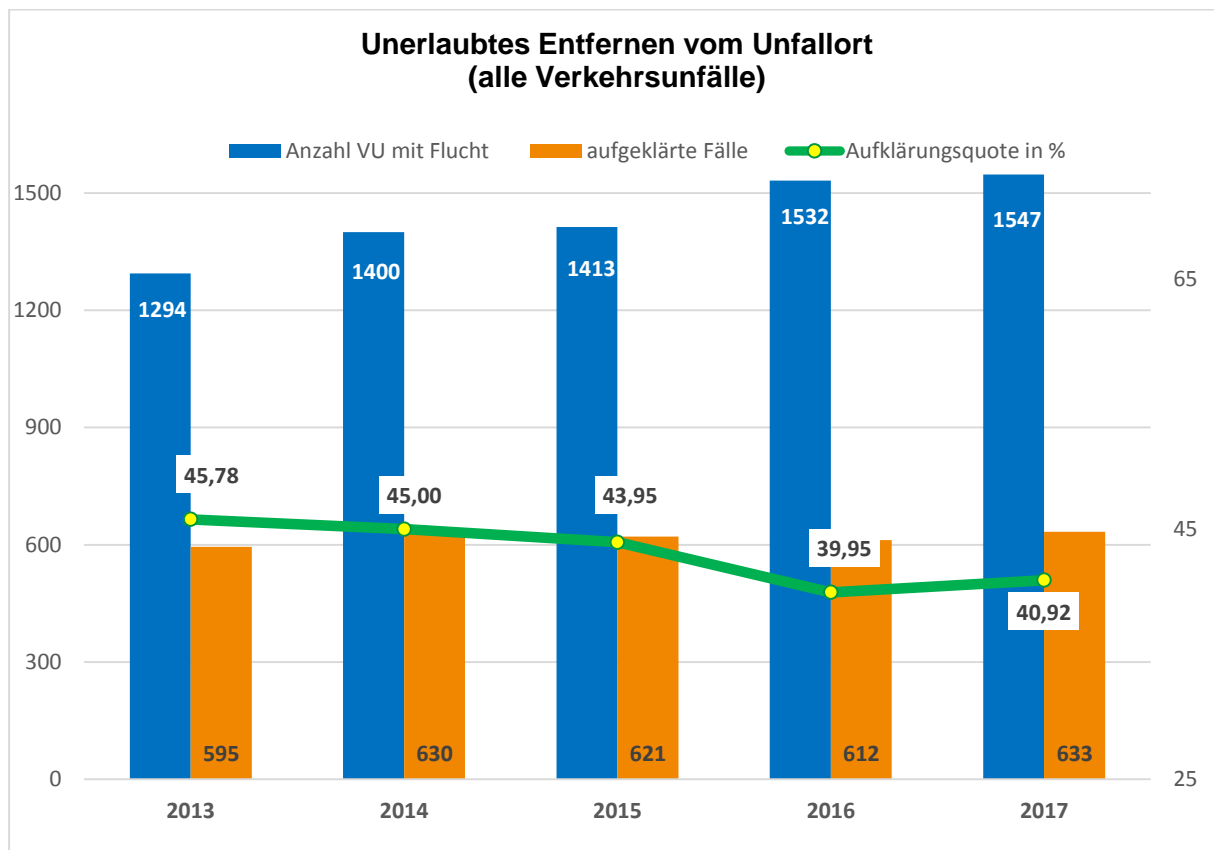
Bei näherer Betrachtung (siehe oben) ist diese Behauptung nicht haltbar. Bei den VU mit Personenschäden ist der Anteil der Kradfahrer als Verursacher sehr hoch. Bei 50,6 % der Unfälle mit Kradfahrern als Verursacher war zu hohe Geschwindigkeit die Unfallursache.

Tödliche Unfälle von/mit Kradfahrern im HSK:



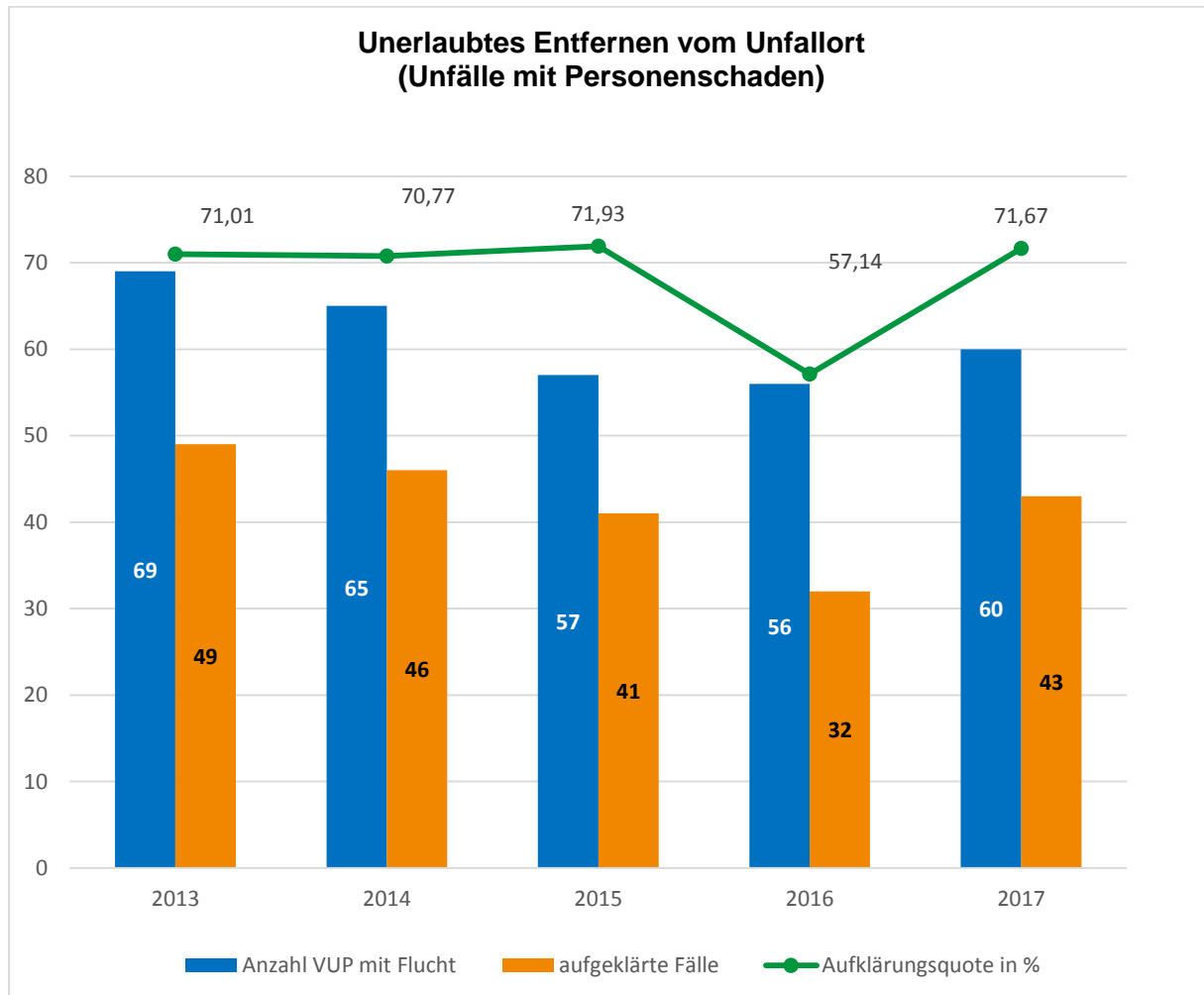
Verkehrsunfälle mit Flucht

Im Jahr 2017 ist ein Anstieg der Fallzahlen der Verkehrsunfälle mit Flucht um 15 Unfälle auf 1.547 Fälle zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote betrug im Jahr 2017 40,92 %.



Die Zahl der Verkehrsunfälle, bei denen Menschen verletzt wurden und der Verursacher flüchtete (VUP mit Flucht), stieg im Vergleich zum Vorjahr von 56 auf 60 Fälle. Von diesen 60 Straftaten konnten 43 Straftaten aufgeklärt werden. Das entspricht einer Aufklärungsquote von 71,67 %. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Aufklärungsquote erheblich gesteigert werden.

Auf Landesebene sank die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden und Flucht um 3,9 %, die Aufklärungsquote in NRW beträgt 64,37 %.



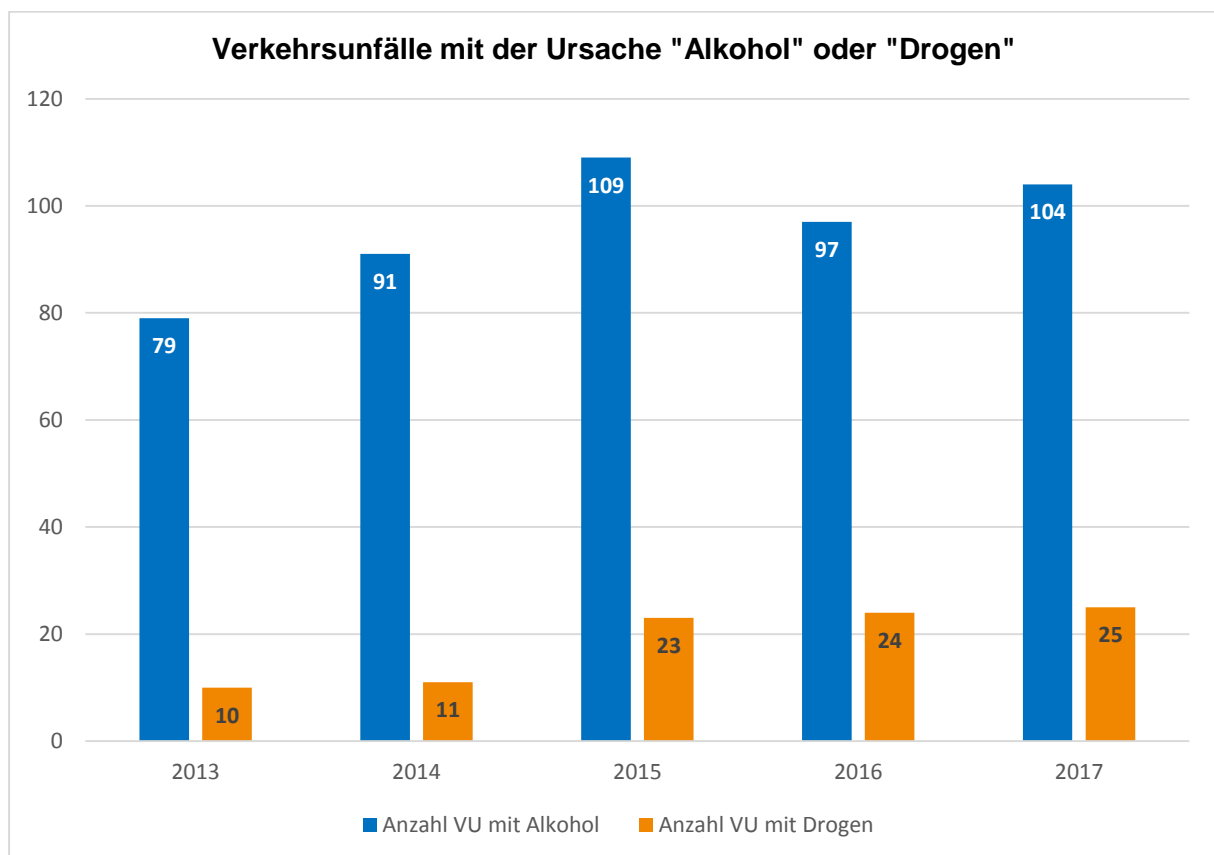
Bei der Aufklärung dieser Straftaten ist die Polizei immer auf Hinweise aus der Bevölkerung angewiesen. Daher ist Zivilcourage der Bürgerinnen und Bürger in diesem Zusammenhang besonders entscheidend.

Verkehrsunfälle mit der Ursache „Alkohol/Drogen“

Bei einem Unfall, bei dem eine Person getötet wurde, musste Alkoholkonsum als Ursache festgestellt werden. Die Anzahl der alkoholbedingten Verkehrsunfälle in 2017 ist auf 104 Verkehrsunfälle gestiegen.











Die Anzahl der Unfälle, bei denen Drogenkonsum (andere berauschende Mittel) festgestellt wurde, stieg leicht von 24 auf 25.


Das Gefahren- und Unrechtsbewusstsein beim Konsum von Alkohol und/oder Drogen im Zusammenhang mit dem Führen von PKW ist noch nicht ausreichend vorhanden. Durch das ständige „Nachwachsen“ junger Verkehrsteilnehmer ist in diesem Themenfeld fortwährende Arbeit erforderlich.



Örtliche Unfalluntersuchung / Unfallhäufungsstellen

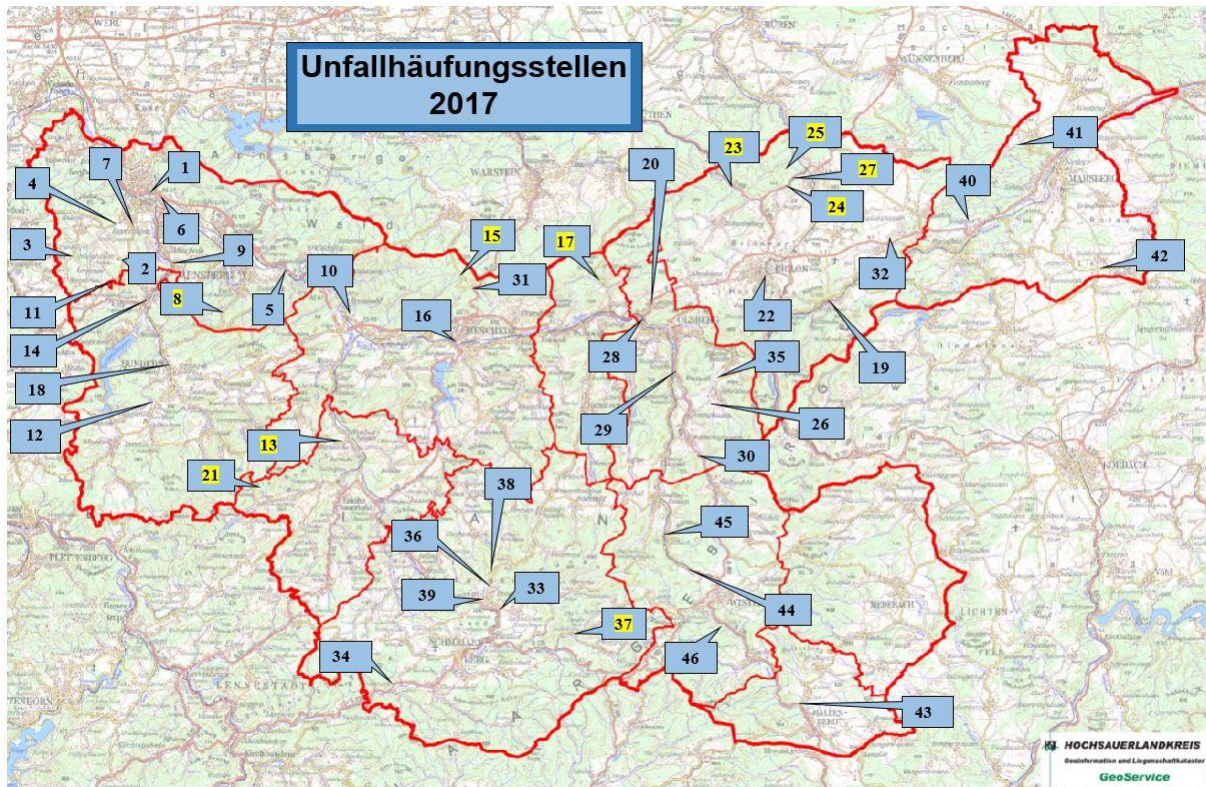
Die örtliche Unfalluntersuchung ist ein wesentlicher Bestandteil der Gesamtkonzeption zur Verbesserung der Verkehrssicherheit. Dazu sind Unfallkommissionen eingerichtet, in welchen die fachlichen Beauftragten der Polizei, der Straßenbaubehörden und der Straßenverkehrsbehörden vertreten sind. Folgende Unfallhäufungsstellen bestehen derzeit im Hochsauerlandkreis:

Unfallhäufungsstellen im Hochsauerlandkreis 2017					
Nr.	Ort	Straße / Einmündung / Abschnitt	OT	UHS-Nr	Ursache
1	Arnsberg	B 229 Abs. 79 (Hüstener Straße/Zur Schefferei)	Arnsberg - Alt	04 / 10	Vorrang
5		L 735 / BAB 46, NK 4514028x, Casparistraße	Uentrop	108 / 15	Vorfahrt
3		L 682, NK 4513014, L682/K26	Arnsberg-Holzen Calcit-Kreuzung	01 / 16	Vorfahrt
4		L 682, Abs. 21, km 0,300 bis 0,500	Holzen - Herdringen	02 / 16	Geschw.
6		L 544, Abs. 11, km 0,056 BAB 46/Lange Wende	Neheim	03 / 16	Vorfahrt
9		B 229 Abs. 74, km 1,200 bis A 75, km 0,100	Müschede	04 / 16	Geschw.
2		L 544, Abs. 6, km 0,900 bis 1,018	Abzw. Ainkhausen	05 / 17	Geschw.
7	L 682 / Wiebelsheide Straße, Abs. 22, km 0,560	Herdringen	08 / 17	Vorfahrt	
8	Sundern	L 839, Abs. 7, km 4,200 - 4,800	Hellefeld 	19b / 03	Geschw.
11		L 544/K 1, Abs. 5, km 1,420, NK 4613040	Kirchlinder Kreuz	01 / 17	Vorfahrt
12		K 5, Abs. 2, km 0,000 Setmecke Straße/Illingheimer Straße		02 / 17	Vorrang
14		B 229, Abs 73, km 0,120 bis 0,300	Hachen	101 / 17	Geschw.
18	L 519, Abs 3, km 0,500 bis 0,820, Hauptstraße		103 / 17	Geschw.	
15	Meschede	L 856 Abs. 1, km 1,200 - 1,700 Hirschberger Weg	Meschede 	03 / 13	Geschw.
16		B 55, NK 4615023 Steinstr. / A. d. Wieme /Hennestr.	Meschede	05 / 15	Abbiegen
10		L 541, NK 4615005,Bahnhofstrasse/ Freienohlerstr.	Meschede-Freienohl	101 / 16	Vorfahrt
13		L 839, Abs. 1, km 2,700 - 2,800	Wenholthausen - Grevenstein 	104 / 16	Geschw.
31	B 55/A46, Abs. 127, km 0,110 bis 0,200	Meschede	05 / 16	Vorrang	
17	Bestwig	L 776, Abs. 14, km 4,800 - 5,400	Nuttlar - Rütten 	08 / 14	Geschw.
21	Eslöhe	L 519, Abs. 10, km 2,100 bis 2,300	Obersalwey - Meinkenbracht 	102 / 15	Geschw.
22	Brilon	Hoppeckerstraße / Gartenstraße		06 / 14	Vorfahrt
23		B 516, Abs. 28, km 3,300 - 3,720	Brilon - Rütten 	107 / 14	Geschw.
24		B 480, Abs. 29, km 1,660 - 2,190	Möhneburg - Alme 	106 / 15	Geschw.
25		L 637, Abs. 6, km 1,100 - 1,600	Alme - Büren 	01 / 15	Geschw.
27		B 480, Abs. 29, km 3,200 - 3,700	Möhneburg - Alme 	107 / 15	Geschw.
32		B 7, Abs. 151, km 1,665	Rösenbeck	105 / 16	Vorfahrt
19	L 870 / L 913, Abs. 2, km 0,000	Kreuzung	07 / 17	Vorfahrt	
28	Olsberg	B 7/ B 480 NK 4616046	Abzweig Dümel	10 / 11	Abbiegen
30		B 480, Abs. 19, km 1,900 - 2,400	Wiemeringhausen	03 / 14	Geschw.
35		L 743, Abs. 18.1, Station-km 4,000 – 4,500	Olsberg – Elleringhausen	102 / 16	Geschw.
20		B 7, Abs. 144, km 2,200 bis 2,500	Olsberg - Antfeld	03 / 17	Übermüd.
26		K 47, Abs. 2, km 2,200 - 2,400	Olsberg-Bruchhausen	04 / 17	Geschw.
29	B 480, Abs. 22, km 1,800	Einmündung Bruchstraße	12 / 17	Vorrang	
37	Schmallenberg	L 640, Abs. 2, km 6,300 - 6,800	Westfeld 	14 / 14	Geschw.
39		K 25 / K 31, NK 4815022	Wormbach	04 / 15	Vorfahrt
33		B 511, Abs. 7, km 0,705	Einm. Wehrscheid / Holthäuser Str.	06 / 17	Vorfahrt
34		B 236, Abs. 22, km 0,950 - 1,150	Lenne	09 / 17	Geschw.
36		L 776, Abs. 1, km 1,600 - 1,900	Bad Fredeburg	10 / 17	Geschw.
38	L 776, Abs. 1, km 2,520 - 3,020	Bad Fredeburg	11 / 17	Geschw.	
40	Marsberg	B 7, Abs. 154 , km 2,400 - 2,600	Bredelar	02 / 14	Geschw.
42		L 549 / L 870, NK 4619004	Heddinghausen	106 / 14	Vorfahrt
41		L 636, Abs. 41, km 7,540	Meerhof	103 / 16	Vorfahrt
43	Hallenberg	B 236, Abs.9, km 1,150 bis 1,650	Liesen	102 / 17	Geschw.
46	Winterberg	B 236, Abs. 10, km 3,100 - 3,400	Winterberg - Züschen	101 / 15	Geschw.
45		L 740, Abs 10, km 6,200-6,700	Winterberg - Silbach	07 / 15	Geschw.
44		L 740, Abs 10, km 5,000 bis 5,500	Bahnübergang	13 / 17	Geschw.

Bei 26 von 46 Unfallhäufungsstellen (= 56,5 %) wurde „Geschwindigkeit“ als Unfallursache festgestellt, davon in 10 Fällen unter Beteiligung von Krädern .

Lage der Unfallhäufungsstellen im Kreisgebiet:

Die geografische Lage der Unfallhäufungsstellen ist aus der folgenden Karte zu ersehen. Die Unfallhäufungsstellen, an denen Kradfahrer beteiligt sind, sind gelb markiert.



Verkehrsunfallprävention

Neben den Maßnahmen im Zusammenhang mit der „Entschärfung“ von Unfallhäufungsstellen und Maßnahmen der repressiven Verkehrsüberwachung sind es Maßnahmen der Prävention, die wesentlich dazu beitragen, dass weniger Verkehrstote und/oder Unfallverletzte zu beklagen sind.

Die Maßnahmen der Verkehrsunfallprävention richten sich nach dem Prinzip des lebenslangen Lernens an alle Alters- und Zielgruppen, vorrangig an besonders gefährdete Verkehrsteilnehmer. Sie soll das Bewusstsein für Verantwortung im Straßenverkehr schärfen, positive Verhaltensmuster aufzeigen und rücksichtsvolles Verhalten fördern. Diese Inhalte werden von den Verkehrssicherheitsberatern in

- Kindertageseinrichtungen
- Grundschulen
- Schulen Sekundarstufe 1 und 2
- Berufskollegs
- im Bereich der Seniorenprävention

in vielfacher Weise durchgeführt. Hierzu gehören das Schulweg- und Radfahrtraining, die Radfahrausbildung, die Durchführung von Mofa-Kursen sowie die Durchführung von Präventionsveranstaltungen zu speziellen Themen (z. B. Richtiges Verhalten an der Schulbushaltestelle bzw. beim Ein- und Aussteigen, Alkohol und Drogen, Ablenkung durch Handy-Nutzung und vieles mehr).



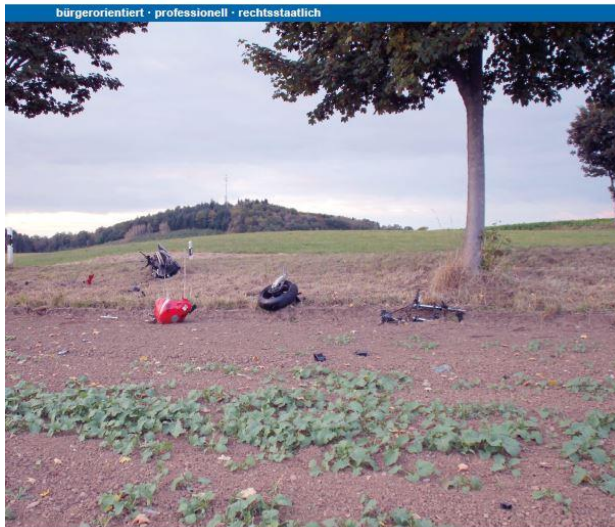
Das Landesprojekt

„CRASH KURS NRW, REALITÄT ERFAHREN. ECHT HART“

wird im Hochsauerlandkreis seit dem Jahr 2012 kreisweit umgesetzt und soll an dieser Stelle nochmals angeführt werden. Im Jahr 2017 wurden fünf Veranstaltungen durchgeführt, bei denen circa 2.850 Teilnehmern verschiedene Unfallsituationen durch die am Unfallort eingesetzten Polizeibeamten, Rettungssanitäter und Feuerwehrleute, vorgetragen wurden. Aber auch Unfallbeteiligte schilderten den Unfalltag. Die bewegenden Schilderungen der Unfälle, der Folgen des Unfalls bis zum heutigen Tage für die Beteiligten, deren Familien und Freunde, machen betroffen und nachdenklich. Sie helfen den Teilnehmern der Veranstaltungen

- Unfallgefahren klar zu erkennen
- aus den Fehlern anderer zu lernen
- auf wahrgenommenes Risikoverhalten anderer angemessen zu reagieren
- mit klarem und selbstbewussten Verhalten auf die Korrektur von Fehlverhalten zu drängen.





Ankommen oder umkommen? Motorradfahren im Sauerland

Acht getötete Motorradfahrer im Hochsauerlandkreis 2016.
Weitere Informationen befinden sich auf den Internetseiten der
Polizei NRW und der Kreispolizeibehörde Hochsauerlandkreis.

Da ca. 75 % der im Hochsauerlandkreis verunfallten Motorradfahrer nicht im HSK wohnhaft sind, können diese durch präventive Maßnahmen nur schlecht erreicht werden.

Durch das Aufhängen des Plakates „Ankommen oder umkommen?“ an Stellen, an denen die Motorradfahrer Rast machen (u. a. Biker-Treffpunkte, Cafe's, Grillstationen, Parkplätze) wurde versucht, die auswärts wohnhaften Motorradfahrer präventiv zu erreichen. Die Plakate enthielten den Hinweis auf die acht in der vorangegangenen Motorradsaison 2016 tödlich verletzten Motorradfahrer im HSK.

Die landesweite Kampagne „**Lenk dich nicht app. Kein Handy am Steuer.**“ zur Bekämpfung der verbotswidrigen Nutzung von Mobiltelefonen durch Fahrzeugführer wurde auch im Hochsauerlandkreis umgesetzt.

Eine Zeichnung des Cartoonisten Oliver Hilbring, die er der Polizei NRW zur Nutzung überließ, wurde für sechs Monate auf der Heckfläche eines Linienbusses der Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH angebracht.



Begriffsbestimmungen

Verkehrsunfall (VU)

ist jedes plötzliche und zumindest für einen Beteiligten ungewollte, mit dem öffentlichen Straßenverkehr und seinen typischen Gefahren ursächlich zusammenhängende Ereignis, bei dem Personen- oder Sachschaden entstanden ist.

Beteiligter

Jeder, dessen Verhalten nach den Umständen zum Unfall beigetragen haben kann, oder der als Verkehrsteilnehmer durch den Unfall einen Schaden erleidet.

Getötete

Personen, die an der Unfallstelle getötet wurden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen gestorben sind.

Schwerverletzte

Verletzte Personen, die zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus verbleiben.

Leichtverletzte

Verletzte Personen, bei denen eine stationäre Behandlung nicht erforderlich ist.

Verunglückte

Personen, die durch Verkehrsunfälle (VU-P) verletzt oder getötet wurden.

Mitfahrer

Personen, die als Insassen / Sozium verletzt oder getötet wurden.

Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)

Die VHZ ist eine Relationszahl, welche die Anzahl der verunglückten Personen im Verhältnis zu 100.000 Einwohnern darstellt. Die Darstellung ist auch zielgruppenspezifisch möglich.

Sie wird wie folgt berechnet:
$$\frac{\text{Verunglückte} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Unfallhäufigkeitszahl (UHZ)

Die UHZ ist eine Relationszahl, welche die Anzahl der Verkehrsunfälle auf je 100.000 Einwohner darstellt.

Sie errechnet sich wie folgt:
$$\frac{\text{Verkehrsunfälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die Werte der VHZ und der UHZ sind Grundlage für den überörtlichen Vergleich mit anderen Polizeibehörden oder Kommunen.

Unfallgruppen und Kategorien

Unfall mit Personenschaden

Kategorie	Bezeichnung	Definition
1	Unfall mit Getöteten	Mindestens eine getötete Person
2	Unfall mit Schwerverletzten	Mindestens eine schwer verletzte, aber keine getötete Person
3	Unfall mit Leichtverletzten	Mindestens eine leicht verletzte, aber keine schwer verletzte und keine getötete Person

Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden

Kategorie	Bezeichnung	Definition
4	Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden	<p>Straftatbestand (auch unter Einwirkung von Alkohol /anderer berauschender Mittel, vgl. abweichend Kat. 6) und wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens nicht mehr fahrbereit ist</p> <p>-----</p> <p>Ordnungswidrigkeit, für die die Ahndung mit einem Bußgeld vorgesehen ist (bei Ahndung mit VG siehe Kat. 5) und wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens nicht mehr fahrbereit ist.</p>

Unfall mit Sachschaden ohne Alkoholeinwirkung

Kategorie	Bezeichnung	Definition
5	Sonstiger Sachschadensunfall	<p>Straftatbestand (aber: ohne Alkoholeinwirkung = unter 0,15 mg/l bzw. 0,3 Promille oder Wirkung anderer berauschender Mittel, sonst Kat. 6 bzw. Kat. 4) und alle beteiligten Kfz waren fahrbereit</p> <p>-----</p> <p>Alle sonstigen Sachschadensunfälle</p>

Unfall mit Sachschaden und Einwirkung von Alkohol/anderer berauschender Mittel

Kategorie	Bezeichnung	Schwerste Folge
6	Sonstiger Sachschadensunfall unter Einwirkung von Alkohol /anderer berauschender Mittel	<p>Unfallbeteiligter stand unter Einwirkung von Alkohol ab 0,15 mg/l bzw. 0,3 Promille)/anderer berauschender Mittel und alle Kfz verblieben fahrbereit (wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz nicht fahrbereit war, gilt Kat. 4)</p> <p>wie oben und mindestens ein Unfallbeteiligter begeht Unfallflucht</p>

Impressum

Kreispolizeibehörde Hochsauerlandkreis
Direktion Verkehr
Führungsstelle
Am Rautenschemm 2
59872 Meschede

Gregor Mertens, EPHK
Direktionsleiter
Tel.: 0291-9020-5000
Fax: 0291-9020-5018

Meschede, den 23. Februar 2018